

KRIEGSTAGEBUCH

1942

MARIA BARGHOORN

Abschrift 1993 durch Hans Barghoorn

VORWORT

Frau Maria Barghoorn führte während ihres ganzen Lebens Tagebuch. Leider sind nur die Tagebücher von Beginn ihrer Ehe im Jahre 1920 bis kurz vor ihrem Tode im Jahre 1982 erhalten geblieben. Die ebenfalls sehr interessanten Bücher aus der Zeit des ersten Weltkrieges, als sie als Schwester u.a. in Frankreich und Serbien in Frontlazaretten tätig war, sind leider 1945 durch Kriegseinwirkungen verloren gegangen, ebenfalls die Jahrgänge 1941 und 1945.

Das Kriegstagebuch 1942

Das Kriegsjahr 1942 brachte Emden, weil es von See her schnell zu erreichen war, eine Vielzahl von Angriffen, wie es sonst zu dieser Zeit keine andere deutsche Stadt zu erleiden hatte. Neunzehn mal wurde die Stadt in diesem Jahr mit Spreng- und Brandbomben angegriffen. 220 mal wurde Fliegeralarm gegeben und die Bevölkerung verbrachte insgesamt 194 Stunden in Kellern und Bunkern.

Nur dem Umstand, dass die großen Luftschutz-Bunker inzwischen fertiggestellt waren, ist es zu verdanken, dass es verhältnismäßig wenig Tote und Verletzte gegeben hat. Die Tagebuchaufzeichnungen aus dieser Zeit geben nüchtern und leidenschaftslos ein von einer Bürgerfrau niedergeschriebenes Bild der Leiden, denen die Zivilbevölkerung damals ausgesetzt war.

Frau Barghoorn war damals 53 Jahre alt, die beiden Söhne und ein Pflegesohn waren durch den Krieg nicht mehr zu Hause. Sie war zusammen mit ihrem Mann in ihrem Textilgeschäft tätig.

Wie viele Emdener versuchten sie und ihr Mann, von ihrer Habe so viel wie möglich vor der drohenden Vernichtung zu retten. Man mietete in Ihrhove zwei leerstehende Zimmer und brachte dort einen Teil des Hausrates unter, auch unter dem Gesichtspunkt, im Falle einer Ausbombung eine neue Bleibe zu haben.

Auch der Warenbestand des Geschäftes wurde in Aurich, das man für sicherer als Emden erachtete, ausgelagert. Von dort musste dann immer Nachschub geholt werden. So versuchte man zu vermeiden, dass bei einem Totalschaden alles verloren ging.

Wie wichtig das war, zeigte sich bei der Ausbombung des Geschäftes am 22. Juni 1942 und bei späterem dreimaligem Totalschaden sowie bei der vollständigen Vernichtung des Wohnhauses am 6. September 1944.

Man kann auch lesen, wie nach dem Schaden sofort wieder mit dem, wenn auch provisorischen, Aufbau begonnen wurde.

Es ist zu bewundern, wie die Verfasserin in dieser turbulenten Zeit mit den ständigen Fliegeralarmen und bei der erschwerten Arbeit im Geschäft noch die Zeit gefunden hat, die damaligen Ereignisse so minutiös aufzuschreiben.

Die vielen persönlichen Einzelheiten, die den Leser so ausführlich wohl nicht interessieren, habe ich trotzdem mit aufgenommen. Geben sie doch ein Bild der damaligen Kriegssituation mit den vielen Erschwernissen des Alltags, der ständigen Bedrohung in der Heimat und an der Front und dem Kampf um die Dinge des täglichen Lebens.

Um dieses in Emden wohl einmalige Dokument nicht der Vergessenheit preiszugeben, habe ich das Tagebuch abgeschrieben.

K R I E G S T A G E B U C H

Maria Barghoorn

1942

Januar 1942

- Do. 1. Kein Alarm. *Frostwetter*
- Fr. 2. **Alarm** 20.10 bis 20.35 o.B. (= ohne Beschuss) *Frostwetter*
Zum ersten mal mit allen Nachbarn in Brons' Keller
- Sa. 3. Kein Alarm *Temperatur milder*
- So. 4. **Alarm** 13.50 bis 14.07 o.B. *Regen und Nebel*
Alarm 14.20 bis 15.10 kurzer B.
Aus einem tieffliegenden Flugzeug wurde auf die Bewohner in Leer, Neermoor und Oldersum mit Maschinengewehr geschossen. Mehrere Verletzte.
- Mo. 5. Kein Alarm, *mondhell*
- Di. 6. **Alarm** 6.20 bis 6.58 o.B. *Dichter Nebel, **Angriff***
Der Tommy warf Bomben ins freie Land um Petkum herum.
Alarm 7.05 bis 7.52 kurzer Beschuss
Bomben fielen in Moordorf
Alarm 13.45 bis 13.55 o.B.
In der "Strasse der S.A." wurde ein Blindgänger vom 28. Dezember her
Gesprengt.
- Mi. 7. **Alarm** 14.30 bis 14.55 o.B. Aufklärer. *Nebel*
- Do. 8. Kein Alarm. *Leichter Frost, Schneefall*
- Fr. 9. Kein Alarm, *Frostwetter*
- Sa. 10. **Alarm** 14.38 bis 14.50 o.B. *Minus 6 Grad*
Alarm 19.50 bis 22.20 o.B.
Alarm 22.40 bis 23.15 **Angriff auf Emden!**
Flak schießt aus allen Rohren. Wir in Brons' Keller.
Die Bomben fielen am Bollwerk auf Schmeding's Haus, Neutorstrasse Foto-Brunke und Eckhaus, Gasthauskirchhof und Olivenstrasse.
Keine Toten, aber großer Sachschaden!

Januar 1942

- So. 11. **Alarm** 13.55 bis 14.25 o.B. Aufklärer, Kondensstreifen sichtbar.
Alarm 15.40 bis 15.55 o.B. Aufklärer, Kondensstreifen sichtbar.
- Mo. 12. **Alarm** 14.05 bis 14.22 o.B. *Frostwetter*
 5 kriegsgefangene Serben unterstützen unsere Kellerdecke.
- Di. 13. Kein Alarm. *Minus 12 Grad.*
 Die Serben verschalen die Kellerfenster mit Holz und Steinfüllung.
- Mi. 14. **Alarm** 13.55 bis 14.30 o.B. *Minus 12 Grad, sonnig*, deutliche Kondensstreifen.
Alarm 20.10 bis 21.21 starker Beschuss.
Alarm 22.45 bis 23.12 starker Beschuss.
- Do. 15. **Alarm** 20.32 bis 20.48 o.B. *Minus 8 Grad.*
Alarm 21.02 bis 23.10 **Angriff auf Emden**
 Bei den Nordseewerken fanden 6 Arbeiter den Tod durch Splitter. Flak feuert aus allen Rohren. Hans krank. Wir bleiben Hans' wegen in unserem Keller, der nun ja durch die Serben tüchtig abgestützt ist. Noch nie waren wir so ängstlich, es war der bisher schwerste Angriff!
 Die Feindflugzeuge kamen im Tiefflug, unsere Flak hörte auf zu schießen und die Bomben fielen pfeifend.
 Während die Herren sonst in den Feuerpausen einmal nach draußen gehen können, war dies heute zwei Stunden lang nicht möglich. Als eine Bombe in das Zentralhotel einschlug, wackelte der Keller und die Scheiben klirrten. Als der Angriff endlich vorbei war und wir hinaustraten, sahen wir in der Innenstadt gewaltige Brände lodern. Vater geht noch während des Alarms zum Geschäft, weil es dort in der Gegend zu brennen scheint und eine telefonische Verbindung mit dem Mühlenwarf nicht möglich ist. Schrecklich brennt es in der Bismarckstrasse bei Farben-Rohlf's und in der Bank für Handel und Gewerbe.
 Rechtsanwalt Walther's Haus in der Boltentorstrasse hat Volltreffer, Fräulein van Seden's Haus sehr beschädigt. In der Wilhelmstrasse brennen die Häuser von Bäcker Barfs, Modehaus Schmidt, Friseur Mindrup,
 Gerken Volltreffer, Ecke Wilhelmstrasse/Gartenstrasse ebenfalls Volltreffer, dabei ein Kind getötet.
 Beim Centralhotel brennt ein Emden Feuerwehrauto aus.
 Die Feuerwehr hat kein Wasser und muss erst Löcher in's Eis schlagen. Die Brände wachsen überall.
 In der "Strasse der S.A." ein großer Brand, ebenso in der Kirchstrasse und das W.T.A.G-Gebäude.
 Ein loderndes Emden!
 Sanders Neptunstrasse Volltreffer. Erst gegen Morgen kommt Ruhe und die Löschwassermassen in den Strassen erstarren zu Eis.

Januar 1942

- Fr. 16. Kein Alarm. *Frostwetter*.
Kein Telefon. Es gibt kein Wasser, kein Gas und kein Licht! Im Geschäft alles ohne Fensterscheiben. Wir öffnen von 11 bis 17 Uhr.
Schrecklich sieht es in der Stadt aus! In der Wilhelmstrasse flackert der Brandherd wieder heftig auf.
Alle Strassen sind gesperrt und die Kriegsgefangenen mit Aufräumarbeiten beschäftigt.
Und dazu Schnee und Kälte! Im Geschäft viel zu tun um alle Bombengeschädigten mit neuen Waren zu versorgen.
Leider haben wir schon wochenlang keine Federn, wohl aber Inlett.
- Sa. 17. **Alarm** 15.55 bis 16.10 o.B. Die Serben arbeiten an unserem Keller.
Alarm 19.45 bis 22.26. **Erneuter Angriff!**
Hans und ich in Brons` Keller, Vater und Herr Dauelsberg bei uns im Hause.
Zuerst blieb es ruhig, aber dann kamen die Tommys. Die Flak schoss heftig, bald fing die kleine Flak an - dann ist's Tiefflug! Leuchtbomben standen überall und dann kamen die Brand- und Sprengbomben. Es brennt im Schuppen der Kurbrandenburgischen Flotte, bei Kaune an der Bonesse, in der Faldernstrasse. Vor und hinter dem Rathaus fallen Sprengbomben, eine davon ist ein Blindgänger. Schlimme Beschädigungen auf dem Gasthauskirchhof. Am Alten Markt liegt ein Blindgänger in Brons` Haus. Viele Häuser sind abgedeckt und beschädigt. Großer Glasschaden und als Folge davon Einfrieren der Wasserleitungen und Heizungen.
- So. 18. Kein Alarm. *Minus 13 Grad*.
- Mo. 19. Kein Alarm. Klar und hell, *Minus 10 Grad*.
Die Serben arbeiten draußen. Das Telefon ist wieder in Ordnung, aber Wasser fehlt noch.
- Di. 20. **Alarm** 20.30 bis 22.07 *Frostwetter*. **Erneuter Angriff!**
Hans und ich bei Brons im Keller, wo wir in Gesellschaft nicht so die Schrecken des Angriffs spüren. Aber wir zittern alle, wenn die Detonationen erfolgen. Bomben fielen im Hafenviertel, Nordseewerke, Staatswerft, Port Arthur und Beningastrasse.
Bei der neuen Post sind drei Sprengtrichter, dort liegende Balken flogen über alle Häuser hinweg.
Am frühen Morgen des 21.1. explodiert noch eine Bombe im Hause Nanno Dreesmann Am Eiland.
Keine Toten! Vier englische Bomber abgeschossen.
- Mi. 21. **Alarm** 20.15 bis 22.50. *Frostwetter*. **Erneuter Angriff!**
Wir in Brons` Keller, Vater und Herr Dauelsberg im Hause. Es fallen viele Bomben, meist Sprengbomben.
Einige Häuser von uns entfernt durchschlägt ein Blindgänger das Klubhaus und bleibt auf der Strasse liegen. Im Hafengebiet riesige Zerstörungen. Am Pannewarf und Alte Reihe mehrere Bomben. Auch Heye Dirks` Haus zerstört. Die Leute waren alle im neuen Bunker an der Neuen Kirche.

Januar 1942

- Do. 22. *Frostwetter*. Kein Wasser, kein Gas, kein Telefon.
Mittags wird der Blindgänger Am Sandpfad gesprengt.
Alarm 20.25 bis 22.30. o.B.
Vater, Hans und ich gingen schon vorsorglich um 20.00 zum Bunker Kettenbrücke. Eisig kalt dort! Voller Menschen, die dann besonders bei Alarm hereinströmten.
Das ist ein grässlicher Zustand! Der nasse, neue Betonklotz ohne Türen, zugig. Aber bei dem Getöse der vielen Menschen hört man nichts von der Aussenwelt, bis der Ruf "Entwarnung" durch den Bunker geht.
- Fr. 23. Kein Alarm. *Frostwetter*.
Vater fährt nach Ihrhove auf Wohnungssuche für uns. Zunächst ergebnislos.
De Wall's bieten uns ein Zimmer in ihrem Hause an, um bei Alarm mit in ihren neuen kleinen Bunker zu gehen. Hans und ich nehmen dies an und schlafen bei de Wall's.
- Sa. 24. Kein Alarm. *Frostwetter*. Kein Wasser.
- So. 25. Kein Alarm. *Frostwetter*.
- Mo. 26. **Alarm** 20.06 bis 22.14. *Kalt, mondhell, Minus 16 Grad*.
Angriff auf Emden auf den Bahnhof Süd, Zollstation, Staatswerft.
Die Sprengbomben richten große Zerstörungen an. Die Flak schießt drei Bomber ab.
Bei Uphusen fallen Bomben ins Gelände und beschädigen Bauernhöfe.
Ein Nachtjäger kommt dort herunter, ob durch eigene Flak oder Tommy abgeschossen?
Besatzung kann sich retten.
- Di. 27. Kein Alarm. *Minus 15 Grad*.
Da der Bahnhof Süd zerstört ist, sollen die Züge von West abfahren.
- Mi. 28. **Alarm** 21.30 bis 22.03 *Schneefall, Minus 4 Grad*.
Kurzer, heftiger Beschuss. **6 Bomben fielen in Borssum ins Gelände**.
Gymnasium, Oberschule und Lyzeum werden evakuiert.
Die halbe Stadt ist auf den Beinen. Von überall her kommen die Eltern mit Handwagen, Schlitten und vielen Koffern. Grosses Durcheinander auf dem dunklen Bahnhof.
- Do. 29. Kein Alarm.
- Fr. 30. Kein Alarm. *Minus 5 Grad*.
- Sa. 31. Kein Alarm. *Diesig, leichter Schnee*.
Das Altersheim soll evakuiert werden, das Wohlfahrtsheim ist bereits in Collrungermoor.

Februar 1942

- So. 1. Kein Alarm. *Schneefall, Minus 4 Grad*
- Mo. 2. Kein Alarm. *Minus 8 Grad*
- Di. 3. Kein Alarm. *Minus 9 Grad*
- Mi. 4. Kein Alarm. *Minus 12 Grad*
Wir fahren noch einmal nach Ihrhove zur Wohnungssuche und haben Glück!
Wir mieten im Kleinbahnhof oben zwei kleine Zimmer.
- Do. 5. Kein Alarm. *Minus 5 Grad*
- Fr. 6. **Alarm** 14.25 bis 15.15 o.B.
Sehr bewölkt. Minus 6 Grad.
Luftgefecht bei Terschelling. 2 Bomber abgeschossen.
- Sa. 7. **Alarm** 14.14 bis 15.00 o.B. *diesig. Minus 12 Grad.*
Alarm 15.40 bis 16.20 o.B.
- So. 8. **Alarm** 13.30 bis 13.40 o.B. *Minus 7 Grad.* **Alarm** 13.55 bis 14.02 o.B.
- Mo. 9. Kein Alarm. *Minus 1 Grad*, tagsüber steigen die Temperaturen auf *plus 4 Grad*, alles tropft und schlägt weiß aus. Alle Menschen haben Angst vor dem Abend dieses hellen Tages. Aber es bezieht sich gegen Abend und wird diesig. Geschäftlich viel Nachfrage nach Kinderwäsche u.a., aber nichts da!
In dieser Woche gehen wieder Schulkindertransporte nach Kurhessen ab.
- Di. 10. Kein Alarm. *Nachts Minus 3 Grad, mittags plus 4 Grad.* Es bezieht sich und schneit heftig.
- Mi. 11. **Alarm** 4.45 bis 7.40 *Schneefall, Minus 5 Grad.*
Angriff auf Emden. Zunächst blieb es still, aber dann kamen die Flugzeuge über die Stadt hinweg, ziemlich tief. Die Flak schoss heftig und wir hörten die Einschläge der Bomben. Aber es war entfernt von uns.
Wir drei und auch Frerichs mit ihrem 78-jährigen Opa kamen in unseren Keller. Das Licht erlosch, gut dass wir unsere Laternen hatten. Auch Gas hatten wir nicht, sodass ich keinen Kaffee machen konnte.
Auch heulte nur ferne 1 Sirene bei der Entwarnung weil kein Strom da war.
Grässlich, viel ist in der Stadt zerstört. Im Amtsgerichtsviertel sind 5 Tote, dazu sollen 3 Männer vom S.H.D. (Sicherheits- und Hilfsdienst) tot sein. Mehrere Schwerverwundete, die Bombe schlug seitwärts in den Keller! Am Markt das Haus von Bohlken & Wismer und anliegende Häuser. Das Gaswerk brennt. Neue Strasse Volltreffer bei Terbäk und bei Bäcker Weiss am Delft.

Februar 1942

- Do. 12. **Alarm** 18.35 bis 19.00. Kurzer heftiger Beschuss.
Kein Gas da! *Minus 2 Grad*, tagsüber steigt die Temperatur auf 5 Grad an. Dichter Schneefall, Westwind. Abends sehr dunkel, heftiger Regen, Sturm von Westen.
- Fr. 13. **Alarm** 10.50 bis 11.35 **Angriff auf Emden.**
Alle neuen Batterien schossen mit gewaltigem Gedröhne. Tiefflieger.
Alarm 14.35 bis 15.20 Erneut fliegen die Tommys ein und werden bei dem Schneegestöber von den bedeutend vermehrten neuen Batterien stark beschossen.
Temperatur 0 Grad, Glatteis, SW-Sturm. Schneetreiben.
Noch immer kein Gas da. Alten Küchenherd gekauft.
- Sa. 14. **Alarm** 15.14 bis 15.26 *Null Grad.*
Alarm 15.35 bis 16.02
Alarm 16.14 bis 16.31
Alarm 16.43 bis 17.03 Ferner Beschuss in der Emsmündung.
Bei meinem Weg früh um 7 Uhr schlimmes Glatteis.
Besonders die Bismarckstrasse ist noch von dem Brande am 15/1 her von dem vielen Löschwasser ganz vereist.
- So. 15. **Alarm** 14.35 bis 14.55 *Glatteis, bedeckt, Minus 2 Grad*
In der Wohnung stehen Kisten, gepackt mit Wäsche und Wertsachen, die mit nach Ihrhove sollen.
Heute abends im Radio die Sondermeldung aus Tokio, dass die Engländer in Singapur bedingungslos kapituliert haben und der Kampf auf der Malaienhälfte eingestellt wird.
- Mo. 16. **Alarm** 10.50 bis 11.05
Alarm 21.40 bis 22.45 o.B. Sehr finster. Es ist wieder Gas in der Leitung!
- Di. 17. **Alarm** 14.20 bis 15.00 Heftiger Beschuss.
Stürmisch, Minus 4 Grad.
- Mi. 18. **Alarm** 21.10 bis 22.35 Kurzer Beschuss. *Minus 3 Grad*
Ich gehe zusammen mit Frerichs zu Bohlen in den Keller
- Do. 19. Kein Alarm. *Leichter Schneefall, Minus 4 Grad*
- Fr. 20. Kein Alarm. *Leichter Schneefall, Minus 3 Grad*
Um 9 Uhr kommt das Möbelauto von Weelborg Leer und es wird eingeladen. Wir fahren 10.55 Uhr nach Ihrhove. Ach, ist dort ein Durcheinander! Die Maler sind nicht fertig, die Möbel werden zuerst in den Flur gestellt.
- Sa. 21. Kein Alarm. *Kalter Ostwind, Minus 8 Grad.*
Wir räumen im Hause um, das Haus ist fast leer.

Februar 1942

- So. 22. **Alarm** 2.03 bis 2.20 o.B. *Minus 7 Grad.*
Alarm 14.10 bis 14.45 Heftiger Beschuss. Vater und Mutter einsam im Keller.
Alarm 15.00 bis 15.10 Heftiger Beschuss. Aufklärer bei heller Wintersonne.
Alarm 16.15 bis 16.35 Kurzer Beschuss.
Alarm 21.10 bis 22.57, zeitweise starker Beschuss.
Mondhell, wenig Bewölkung, Wind SW
- Mo. 23. **Alarm** 15.50 bis 16.05 o.B. *Diesige Luft, Minus 6 Grad*
- Di. 24. Kein Alarm. *Leicht bewölkt, Minus 3 Grad*
Mutter 8.55 nach Ihrhove zum Einrichten der Zimmer.
- Mi. 25. **Alarm** 13.40 bis 14.00 Kurzer Beschuss. *Minus 4 Grad.*
Ich komme um 11 Uhr aus Ihrhove zurück. Dort ist nun alles gut eingerichtet und bewohnbar.
- Do. 26. Kein Alarm. *Minus 6 Grad.*
Wir stellen die restlichen Möbel zusammen und heizen den Kachelofen, weil für die Heizung zu wenig Koks da ist.
- Fr. 27. **Alarm** 13.50 bis 14.15 Kurzer Beschuss. *Minus 6 Grad.*
Alarm 14.40 bis 14.55 o.B.
Alarm 21.20 bis 23.05 Heftiger Beschuss. Einflüge in das Küstengebiet.
Wir bei de Wall's im Keller.
- Sa. 28. Kein Alarm. *Minus 2 Grad*, die Temperatur steigt, es ist sehr diesig.

März 1942

- So. 1. Kein Alarm *Dicke, schneeige Luft, 0 Grad*
Wir fahren nachmittags nach Ihrhove und richten unser Ausweichquartier ein, heizen und hängen Bilder auf. Abends wieder nach Emden zurück.
- Mo. 2. Kein Alarm. *0 Grad.*
In der Stadt sieht es schaurig aus! Überall werden die Ruinen beseitigt. Das Haus von Rechtsanwalt Walther ist ganz abgebrochen, ebenso entstanden am Markt und am Bollwerk große Lücken. Alle Strassen sind noch voll Eis.
- Di. 3. Kein Alarm. *Minus 7 Grad. Klarer Himmel, Ostwind.*
- Mi. 4. Kein Alarm *Minus 7 Grad, Sturm von Osten.*
- Do. 5. Kein Alarm. *Minus 8 Grad.* Ein Schneesturm tobte die ganze Nacht. Auf den verschneiten Strassen überall hohe Schneeverwehungen bei scharfem Ostwind.
- Fr. 6. Kein Alarm. *Minus 15 Grad!* Furchtbar kalter Oststurm.
Berend de Vries bei uns zu Mittag.

März 1942

- Sa. 7. Kein Alarm. *Minus 6 Grad*, nachts Hagel- und Schneesturm.
- So. 8. Alarm 23.00 bis 24.15, kurzer Beschuss.
Minus 1 Grad, herrlicher Sonntag. Überall schmelzen Eis und Schnee!
- Mo. 9. Alarm 5.30 bis 6.40 o.B. *0 Grad. Tauwetter.*
- Di. 10. Kein Alarm. *Tauwetter.* Die Strassen sind unglaublich dreckig. Durch das Fahren der Wagen, die Erde von den Baugruben der Bunker im Stadtgarten und an der Lookvenne abfahren, sind die Strassen mit Erde bedeckt und dann noch der schmelzende Schnee und das tauende Eis! Am Bollwerk sind nun die Häuser von Schmeding und von "Holo" Beeneken ganz abgebrochen.
- Mi. 11. Kein Alarm. Es taut und die "Bächlein rinnen".
- Do. 12. Alarm 21.40 bis 1.15 Angriff auf Emden, *Minus 5 Grad*
Heftiges Flakfeuer. Bomben fielen bei Wolthusen in das Weideland, ebenso bei Woltzen. Kiel wurde angegriffen.
- Fr. 13. Kein Alarm. *Scharfer Ostwind, Minus 8 Grad.*
- Sa. 14. Kein Alarm, *Nebel, Tauwetter, 0 Grad*
- So. 15. Kein Alarm. *Feiner Regen, Nebel, 6 Grad plus.*
Alles taut auf, ungeheurer Schmutz in der Stadt.
- Mo. 16. Kein Alarm. *Dichter Nebel, Regen, 6 Grad plus.*
- Di. 17. Kein Alarm. *Regen und Wärme.*
Strassen in einem saumäßigen Zustand.
Im Laden viel französische Wollgarne hereinbekommen.
Beute-Garne!!
- Mi. 18. Kein Alarm. *Regen und Wärme.*
- Do. 19. Kein Alarm. *12 Grad plus.*
- Fr. 20. Kein Alarm. *Nebel, feiner Regen.*
Serben-Kolonnen säubern die Strassen. Die Bunkerbauten kommen tüchtig voran. Die "Organisation Todt" arbeitet mit riesigen Mengen von Hilfskräften. Holländer, Italiener und andere Arbeiter wohnen in großen Lagern.
Das Altersheim "Bethanien" Am Philosophenweg ist nach Dietrichsfeld verlegt. Dort regiert nun die "O.T." (= Organisation Todt) und es wohnen und speisen Ingenieure und Bauleiter dort.
- Sa. 21. Kein Alarm. *2 Grad plus, tagsüber hell, Sonne über Mittag.*

März 1942

- So. 22. **Alarm** 16.40 bis 16.50 o.B. *0 Grad*
Tagsüber sonnig, nachts mondhell und sternenklar.
Das Eis auf dem Tief ist noch fest, aber es steht Wasser darauf.
- Mo. 23. **Alarm** 13.45 bis 14.20 heftiger Beschuss.
Alarm 14.50 bis 15.10 heftiger Beschuss.
Sonniger Tag. *0 Grad*.
Das Eis auf den Kanälen taut auf. Abends neblig.
- Di. 24. Kein Alarm. *1 Grad plus, Nebel*.
- Mi. 25. **Alarm** 5.05 bis 5.25 ein Flugzeug, kurzer Beschuss.
Alle werden dadurch früh aus dem Bett geholt. Flugzeug wurde angeschossen, Pilot sprang über dem Watt ab.
Alarm 15.10 bis 15.35 o.B. *0 Grad, dichter weißer Nebel, abends klarer Mondschein*.
- Do. 26. **Alarm** 22.00 bis 22.30 o.B. *0 Grad, tagsüber klares helles Wetter, nachts mondhell*.
Alarm 0.28 bis 0.50 o.B.
Westdeutschland angegriffen - Köln! 16 britische Bomber abgeschossen.
- Fr. 27. **Alarm** 22.55 bis 23.46 o.B. *0 Grad, klares helles Wetter*.
- Sa. 28. **Alarm** 1.00 bis 1.35 o.B. *0 Grad*.
Lübeck angegriffen, 12 feindliche Bomber abgeschossen.
Im Geschäft viel Ware erhalten von der Reichsstelle.
(Nessel, Inlett, Woldecken).
- So. 29. Kein Alarm. *0 Grad*.
- Mo. 30. Kein Alarm. *Mondhell*.
Der Angriff auf Lübeck ist furchtbar gewesen! Die Marienkirche, die Petrikerche und der Dom sind ausgebrannt. 2.295 Tote. Ganze Geschäftsstrassen liegen in Trümmern.
- Di. 31. Kein Alarm. *Bedeckte Luft, 5 Grad, es geht auf Regen los!*
Abends verabschieden sich Frl. Dons und Frl. Janssen, die ausgelernt haben und zum 15/4. zum Reichsarbeitsdienst müssen.

April 1942

- Mi. 1. **Alarm** 22.45 bis 0.30, kurzer Beschuss. 10 Grad plus Einflüge ins westliche Reichsgebiet. 15 Bomber abgeschossen. 6 Bomben bei Leer abgeworfen, wollten die Eisenbahnbrücke treffen, fielen aber daneben, ohne Schaden! Alles regennass. Heute vor einem Jahr fielen in der Stadt die Bomben, die Hermann Heerma und Grete und Kea töteten sowie Zwischen beiden Sielen und Neutorstr. in Brand setzten. Wir brachten um 7.30 Uhr einen Kranz zum Neuen Kirchhof auf Heerma's Grab.
Im Geschäft sehr viel zu tun. Ab heute sind auf der Kleiderkarte neue Punkte gültig und wir haben viel Ware. Leider so wenig Personal, sodass wir von heute ab die Annahmestelle für die Färberei aufgeben.
- Do. 2. Kein Alarm. Geschäftlich lebhaft.
- Fr. 3. **Alarm** 11.45 bis 11.55 o. B.
Vater geht mit Herrn de Wall und Prokurist Kämpfer um 11.00 Uhr zum Güterbahnhof um einen Waggon Steppdecken auszuladen.
- Sa. 4. **Alarm** 12.10 bis 12.30 Heftiger Flakbeschuss.
Die belgisch-französische Küste mit starken Kräften angegriffen. 12 britische Bomber abgeschossen.
- So. 5. Ostersonntag. Kein Alarm. *Regen*.
Wir trinken bei de Wall's im Familienkreise Bohnenkaffee und erleben die Kinder in ihrer Osterfreude.
- Mo. 6. Ostermontag. Kein Alarm. *Besseres Wetter, die Sonne lacht im Osten*.
- Di. 7. Kein Alarm.
- Mi. 8. **Alarm** 23.30 bis 2.40, heftiger Beschuss. Bomben bei Loppersum. Es sollen Fallschirmspringer abgesprungen sein. Grosses Truppenaufgebot zum Suchen! Angriffe auf Wilhelmshaven und Hamburg. 4 Bomber abgeschossen.
Geschäftlich viel zu tun. Die Mädchen arbeiten bis 21 Uhr.
- Do. 9. Kein Alarm. Viele Kunden vom Lande erzählen von der Suchaktion in der Krummhörn. Man hat von einem Finden nichts gehört. Die Suchaktion bezweckte, entwichene französische Kriegsgefangene zu finden. Vier Mann sind eingesammelt. Es regnet heftig.
- Fr. 10. **Alarm** 23.50 bis 0.30 o.B. Geschäftlich viel zu tun.
- Sa. 11. **Alarm** 9.25 bis 9. 50, kurzer Beschuss. *Sonne, 4 Grad plus*. Abends spielen die Scheinwerfer am hellen Himmel und haben ein deutsches Flugzeug im Lichtstrahl. Deutsche Bomber sausen über uns hinweg.
- So. 12. Kein Alarm. Morgens sehr neblig. Herrlicher Sonnentag.
- Mo. 13. **Alarm** 23.55 bis 0.50 o.B. Wir bei de Wall's im Bunker.

April 1942

- Di. 14. Kein Alarm. Der Tommy war in Westdeutschland. 10 Bomber abgeschossen.
- Mi. 15. **Alarm** 12.40 bis 13.05, kurzer Beschuss.
- Do. 16. Kein Alarm. Herrlicher Frühlingstag.
- Fr. 17. **Alarm**
1.50 bis 3.35 o.B. 3.45 bis 4.10 heftiger Beschuss. Hamburg angegriffen!
- Sa. 18. Kein Alarm. Herrlicher Frühlingstag, im Garten fängt alles zu sprießen an.
- So. 19. Kein Alarm. Ruhiger Sonnen - Sonntag.
- Mo. 20. Kein Alarm.
- Di. 21. Kein Alarm.
- Mi. 22. **Alarm** 11.50 bis 12.10 Kurzer Beschuss. 1 Aufklärer abgeschossen.
- Do. 23. **Alarm** 3.25 bis 3.45 o.B. Wir hielten uns vor Bohlen's Keller auf. Der Tommy griff 3 mal nacheinander die alte Hansestadt Rostock an. Als Vergeltung wird die altenglische Stadt Bath angegriffen.
- Fr. 24. Kein Alarm.
- Sa. 25. Kein Alarm. Wir bleiben trotz hellem Mond im Hause und schlafen gut.
- So. 26. **Alarm** 10.50 bis 11.06 sowie 12.23 bis 12.50 o.B.
15. Reichstags-Sitzung. Adolf Hitler redet bis 16.20 Uhr. Allerschärfste Maßnahmen gegen Vergehen angedroht. Der Führer oberster Gerichtsherr. Er hat das Recht, jeden, der im Krieg seine Pflicht nicht tut, aus seinem Amte zu entfernen.
- Mo. 27. Kein Alarm. *Scharfer Ostwind, Sonne*. Als Vergeltung für Rostock und Lübeck wird Norwich angegriffen. Abends tagheller Mondschein. Der Tommy greift Köln an, viele Tote.
- Di. 28. Kein Alarm. Engländer greift Kiel an. Elf Bomber abgeschossen.
Deutsche Bomber greifen als Vergeltung die englische Stadt York an mit Erfolg.
- Mi. 29. **Alarm** 14.50 bis 15.00 o.B. Als Vergeltung wird Norwich angegriffen. Der Engländer greift Paris an.
- Do. 30. Kein Alarm. *Heller Vollmond*.

Mai 1942

- Fr. 1. Kein Alarm. Der nationale Feiertag wird auf den 2. Mai verlegt.
- Sa. 2. Kein Alarm. Heute nat. Feiertag. Mittags Sondermeldung: Die Japaner haben Mandalay genommen. Vater und ich graben das Beet um wo der Tulpenbaum gestanden hat. Es sollen Bohnen hinein.
- So. 3. **Alarm** 12.40 bis 12.50 o.B. *Trüber Tag*. Vater und ich schreiben Briefe an alle drei Jungens.
- Mo. 4. **Alarm** 2.20 bis 3.20 kurzer Beschuss. Hamburg wurde mit Brandbomben angegriffen.
- Di. 5. Kein Alarm.
- Mi. 6. Kein Alarm. *Kalter Ostwind*.
- Do. 7. Kein Alarm. Die Japaner nahmen die langumkämpfte Inselfestung Corregidor in der Manila-Bucht. Amerikanische Niederlage!
- Fr. 8. Kein Alarm. *Kalter Westwind, trübe*. Gar kein "Mailüfterl"
- Sa. 9. **Alarm** 14.40 bis 14.50 o.B. Nachts gehen wir einmal nicht in den Bunker zu de Wall's und bleiben zu Hause. Ziehen uns aber nicht ganz aus, sondern erst gegen Morgen als es hell ist.
- So. 10. Kein Alarm. *Herrlicher Sonnentag*. Um 7.30 kommt ein Kommando von 6 Serben um die Kellerbefestigung aufzuarbeiten. Sie konnte bei dem Frost im Januar nicht fest genug eingerammt werden in den hartgefrorenen Erdboden und war ganz vornüber gesackt.
- Mo. 11. Kein Alarm. Der Himmel bezieht sich und mittags fängt es an zu regnen. Warmer, ausgiebiger Regen, darauf wartete die Landwirtschaft sehnlichst.
- Di. 12. Kein Alarm. Noch leichter Regen. Es ist herrlich in der Natur. Von allen drei Jungens Briefe mit guter Nachricht. Abends wagen wir zu Hause zu bleiben. Dichter Nebel draußen.
- Mi. 13. Kein Alarm. *Regentag*. Wir bleiben nachts zu Hause.
- Do. 14. Kein Alarm. *Herrlicher Frühlingstag*. Himmelfahrt wird nicht gefeiert. Wir bei de Wall's im Bunker.
- Fr. 15. **Alarm** 14.15 bis 14.40 o.B. Wir bleiben nachts im Hause.
- Sa. 16. **Alarm** 13.35 bis 13.55 kurzer Beschuss. Aufklärer!
Zum Muttertag senden Karl und Helmut mir 20 Tulpen mit folgendem Gruß :
Aus Russland einen schönen Gruß, dazu von jedem noch ein Kuss zum Muttertag sei Dir gegeben von Deinen beiden "Ostfront - Söhnen".

Mai 1942

- So. 17. Kein Alarm. Wir schlafen zu Hause.
- Mo. 18. **Alarm** 17.15 bis 17.25 o.B. *Es regnet in der Nacht.*
- Di. 19. **Alarm** 19.40 bis 19.50 o.B.
Alarm 1.02 bis 1.20 o.B.
Alarm 1.35 bis 1.52 o.B.
- Mi. 20. Kein Alarm.
- Do. 21. Kein Alarm. Unser 22.Hochzeitstag. Vater schenkt mir 1/2 Pfund Tee!
Geschäftlich viel zu tun.
- Fr. 22. **Alarm** 12.35 bis 12.45 o.B. Aufklärer, Kondensstreifen sichtbar.
Alarm 15.43 bis 15.55 o.B. *kühl, wolkig, leider kein Regen.*
- Sa. 23. Kein Alarm. Wir wollen von jetzt ab wieder im Hause bei uns schlafen.
- So. 24. Kein Alarm. *Es regnet, kostbar! Den ganzen Tag bleibt es bedeckt.*
Wir zwei bleiben gemütlich zu Hause und schreiben an alle drei Jungens.
- Mo. 25. Kein Alarm. *Sehr bewölkt, wieder leichte Regenschauer.*
Um 9.15 Uhr plötzlich Flakfeuer ohne Alarm. Erklärung: Die Flak schoss einen englischen Ballon ab, der hergetrieben war.
- Di. 26. Kein Alarm. Wir schlafen bei de Wall's.
- Mi. 27. Kein Alarm.
- Do. 28. Kein Alarm.
- Fr. 29. **Alarm** 1.15 bis 1.55 o.B.
Wir halten uns bei Vollmond auf Bohlen's Hof auf, milde Luft.
- Sa. 30. **Alarm** 23.40 bis 1.10, kurzer, heftiger Beschuss von großer und kleiner Flak.
Motorengeräusch nicht hörbar. Wir standen noch vor Bohlen's Keller mit den Nachbarn im Gespräch, als plötzlich die Leuchtspermunition der Flak auf dem alten Wasserturm über uns hinwegflog.
- So. 31. Kein Alarm. Hayo und Albert Peters bei uns. Albert ist von der Front auf Urlaub aus Russland da und erzählt uns vom schweren Winter.
Der O.K.W.-Bericht meldet von einem Angriff auf Köln bei dem 36 britische Bomber abgeschossen worden sind und ein Bomber in unserem Küstengebiet.
17.45 Uhr Sondermeldung: 22 Schiffe mit 106.800 B.R.T.
Im Mai 140 Schiffe mit 764.000 Tonnen.

Juni 1942

- Mo. 1. **Alarm** 16.¹⁵ bis 16.⁴⁰ o.B.
Alarm 16.⁵⁰ bis 17.¹⁰ heftiger Beschuss. Kondensstreifen deutlich sichtbar.
Alarm 23.⁵⁵ bis 2.⁰⁵ ferne Schiesserei. Wir waren in Bohlen's Keller.
- Di. 2. Kein Alarm. Geschäft heute geschlossen wegen Lageraufnahme. Wir gehen von heute ab wieder zu de Wall's in den Bunker, da Herr de Wall nach Wiesbaden fährt und damit Frau Irmgard nicht so alleine ist.
- Mi. 3. **Alarm** 15.²⁵ bis 15.⁴⁵ o.B.
Alarm 0.¹² bis 2.⁵⁶ starker Beschuss, wir bei de Wall's. Ich lege mich dort im Bunker ins Bett, nur die Herren sitzen in Decken gehüllt und sehen ab und zu nach draußen. Bremen und Umgebung angegriffen.
- Do. 4. Kein Alarm. *herrlich heißer Juni-Tag*
- Fr. 5. Kein Alarm
- Sa. 6. **Alarm** 1.⁰⁵ bis 3.⁴⁰ Wir bei de Wall's.
Angriff auf Emden! Eine schreckliche Nacht! Die Briten warfen Bomben im Tiefflug, eigentlich an allen Ecken der Stadt, Spreng- und Brandbomben. Grosse Brände überall. Das ganze Bollwerk brennt. Lookvenne, Markt, das Centralhotel, O.T.Z.(= ostfriesische Tageszeitung) und viele Häuser in der Wilhelm-Strasse. Nach der Entwarnung ein grausiges Flammenmeer!
- So. 7. Vater geht noch während des Alarms nach Hause und berichtet mir telefonisch, dass in unserem Hause Türen und Fenster heraus seien und alles voll Schutt läge. Ich gehe dann nach der Entwarnung durch die brennende Stadt - furchtbar! Am Bollwerk ist eine Luftmine herunter gegangen, die alles platt machte und in weiter Umgebung alle Dächer abgedeckt hat. Vater und ich fegen und räumen Glas und Schutt weg.
In der Nacht zum 7/6.1942 fielen Sprengbomben :
Luftmine am Bollwerk zerstörte das Schulgebäude der Oberschule für Jungen (Kaiser Friedrich's Schule) und sämtliche umliegenden Häuser Am Brauersgraben und in der Beulien-Strasse und weiterem Umkreis. Bahnhof Süd 1 Toter, Transvaal 6 Tote (Ehepaar und 4 Kinder) Friesland, Twixlum 8 Tote (Familie Saueressig 6 Personen) Widdelswehr 4 Tote.
- 17 Tote in Emden
8 Tote in Twixlum
4 Tote in Widdelswehr
29 Tote insgesamt!
- Es fielen Brandbomben (d.h.ausgebrannt): Remmer Janssen, Lookvenne, Arnold Gerdde, Rademacher-Strasse, Friesenstrasse, Adolf Hitler-Strasse, Geibel-Strasse, Vogel-sangzwinger, Wilhelm-Strasse, Garten-Strasse, Philosophenweg, Neutor-Strasse, Zwischen beiden Bleichen, O.T.Z., Café Hohenzollern, Centralhotel, H.W.Janssen, Kruse, Lichtspiele, Capitol, Lutherische Kirche, das ganze Bollwerk, Horst Wessel-Strasse, Bahnhof Süd, Friesland, Transvaal, Twixlum.

Juni 1942

Erneuter **Alarm** von 11.¹⁰ bis 11.²⁰ o.B., ein Aufklärer! Kann doch nichts sehen durch die Rauchwolken hindurch, die über der Stadt liegen.

Wir dichten alle Fenster mit Pappe. Es kommt tüchtig Wind auf, der Staub fliegt und mittags haben wir ein Gewitter mit Regen, der alles oben durchnässt durch das offene Dach. Noch um 19 Uhr heulen die Motorspritzen um die Brände zu löschen!

Mo. 8. Nachts **Alarm** von 2.⁰⁰ 3.⁰⁰ o.B. Wir gehen mit Rechtsanwalt Walther und Frau in den Bunker Boltentorstrasse, da wir uns im Keller bei de Wall's nicht mehr sicher genug fühlen. Der Bunker ist sehr voll.

Den ganzen Montag über fegen Wilma und ich noch oben im Haus Glas und Schutt zusammen und dichten die Fenster mit Pappe und packen den Bodenraum leer, durch den man den Himmel sieht, der düster ist und mit Regen droht. Rund um uns herum fegen und hämmern die Leute. Dr. Wiltfang sitzt oben auf seinem Dach mit zwei Franzosen zum Ziegel legen. Die Motorspritzen pumpen noch Wasser aus dem Tief - überall flackern die Brände wieder auf. Auf dem Judenfriedhof liegt noch ein Blindgänger.

Di. 9. In letzter Nacht kein Alarm. Da noch kein elektrisches Licht wieder da ist, hätte man auch keine Sirenen heulen hören. Ein Auto mit handbetriebener Sirene durchfuhr in der Nacht die Stadt. Ich ging am Vormittag durch die Stadt. An allen Strassen ausgebrannte Häuser - ein schrecklicher Anblick! Aufflackernde Brände werden noch bekämpft.

Tages-**Alarm** 13.²⁰ bis 13.⁵⁵, kurzer Beschuss. **Vor dem Alarm warf der Tommy schon 4 Bomben zwischen Tholenswehr und Kaserne.** Wilma und ich fahren um 17 Uhr nach Ihrhove in unser Ausweichquartier und nehmen noch viele Sachen mit : Die Fotoalben der Jungens, Schuhe und Kleider. Wilma fährt nach Petkum zurück. Ich schlafe in Ihrhove. Vater ist mit dem Ehepaar Walther Hinter dem Rahmen. Sie gehen bei

Alarm 1.²⁰ bis 2.³⁵ o.B. in den Bunker Boltentorstrasse.

Mi. 10. Ich komme um 8 Uhr aus Ihrhove. 5 Franzosen legen auf unserem Dach neue Ziegel, Regen droht. Ein schlimmer Dreck im Hause! Überall in der Stadt wird aufgeräumt.

Alarm 13.¹⁵ bis 13.²⁵ o.B. **Alarm** 13.³⁰ bis 13.⁴⁰ o.B. Von weit her kommen die Menschen um sich die Zerstörungen anzusehen. Abends bei de Wall's. Kein Alarm.

Do. 11. Es ist kühl. Unser Dach ist wieder gedeckt, aber das Haus noch ohne Fensterscheiben. Der N.-W.-Wind weht hindurch. In der Stadt wird mit großem Aufgebot an Soldaten und Kriegsgefangenen aufgeräumt. Furchtbarer Anblick!

Alarm 19.⁰⁰ bis 19.¹⁰ o.B. **Alarm** 1.²⁰ bis 3.⁰⁰ ferner Beschuss. Wir sind im Bunker Boltentorstrasse, gehen um 3 Uhr nach Hause.

Fr. 12. Kein Alarm. Mittags kommen die Glaser und messen alle Scheiben aus. Im Geschäft reger Betrieb. Verkauf nur an Bombengeschädigte, die alle durch die Brände Totalverlust haben, und alles neu einkaufen müssen. Bei uns im Geschäft besonders Betten und Bettwäsche. Inlett haben wir genug, aber keine Halbdauen.

Juni 1942

- Sa. 13. Kein Alarm. In der Stadt wird mit großem Aufgebot an Soldaten und Kriegsgefangenen aufgeräumt und Schutt abgefahren. Die Ecke Brauersgraben - Beulien-Strasse ist bald ganz abgefahren. In Schlachter Köhler's Ruine schwelt noch der Brandherd und stinkt. Vom Centralhotel wird mit Treckern das Mauerwerk der obersten Etage abgerissen. Die Glaser kommen leider nicht!
Abends bei de Wall's. Das Ehepaar Dr. Eiben (auch abgebrannt), Rechtsanwalt Walther und wir beiden im "Hotel de Wall". Frau de Wall ist noch mit den Kindern in Leer.
- So 14. Kein Alarm.
Es ist sehr kühl. Wir haben die Heizung an, da noch alle Fenster offen sind.
Um 10.³⁰ kommen Leni und Meino, letzterer auf Urlaub da, aus dem Osten. Wir führen sie durch die trostlose Stadt und sehen nun selber erst, wie furchtbar die Brände gewütet haben, fast in allen Strassen.
- Mo. 15. Kein Alarm. *Kalt und regnerisch*. Die Glaser (zwei aus Timmel) setzen im ganzen Haus die Scheiben ein. Nur die Korridor-Türe ist noch ohne. Am Bollwerk räumt man Trümmer weg, und die Anwohner suchen noch nach ihren Sachen.
- Di. 16. Kein Alarm. *Kalt und windig*. Unsere Bohntjes stehen prachtvoll. Wir bekommen gegen 10 Uhr ein Telegramm zugesprochen: "Bin in Berlin, habe 3 Wochen Urlaub. Gruß Helmut". Das war eine große Überraschung!
Ich hole meinen Soldaten um 16.⁴⁷ vom Bahnhof. Ganz zerlumpt in Uniform, aber frisch und gesund. Mit Zahnlücke! Zuerst ein Bad und viel erzählen.
- Mi. 17. Kein Alarm. Helmut steht mit uns auf und geht dann zum Wehrmeldeamt und zum Ernährungsamt. Er kann seine alte Uniform nur in Oldenburg umtauschen.
Wir fahren um 13.¹⁵ Uhr nach Ihrhove in unser Ausweichquartier um einen Zivilanzug zu holen. Unteroffizier Johansen beschreibt Helmut, wo er in Oldenburg zur "Kammer" muss. Wir kramen in unseren Sachen. Gegen 20 Uhr kommt unerwartet und freudig begrüßt Vater herein. Wir "speisen" zusammen und nach dem Abendbrot kommt Hauptmann Dauelsberg mit einer Pulle Rotwein unterm Arm zu uns.
Gemütlicher Abend! Schlafen ruhig in Ihrhove.
- Do 18. **Alarm** 12.²⁰ bis 12.⁴⁵ o.B. *kalt!*
Helmut fährt 7.¹⁶ nach Oldenburg und kommt 16.⁴⁷ zurück, ganz neu eingekleidet. Wir sitzen "beim Kachelofen" gemütlich beisammen.
Alarm 1.³⁰ bis 2.²⁰ o.B. Wir mit Helmut in Bohlen's Bierkeller.
- Fr. 19. *Kühl*. Helmut macht Besuche, geht zum Zahnarzt und zur N.S.V., um zu veranlassen, dass Hans aus Wildungen Sonderurlaub bekommt.
Nachts **Alarm** 1.⁰⁰ bis 3.⁰⁰ mit heftigem Beschuss. **Ein Angriff auf Emden ist beabsichtigt**, es stehen Leuchtbomben, aber die Wolkendecke ist undurchdringlich! Bomben fallen um Emden herum, meist Brandbomben. Osnabrück mit Brandbomben angegriffen. Wir sind in Bohlen's Keller, steigen zum ersten Mal ganz hinab in den untersten Keller.

Juni 1942

- Sa. 20. **Alarm** 8.²⁵ bis 8.⁴⁰ o.B.
Alarm 9.³⁵ bis 9.⁵⁵ o.B.
Alarm 12.⁵⁵ bis 13.¹⁵ heftiger Beschuss.
 Um 16 Uhr ist eine Elternversammlung wegen der Schüler in Bad Wildungen und in Bad Salzschlierf im Rathaus-Saal. Die Kinder bleiben dort, bekommen nur truppweise Urlaub nach hier um einen Sonderzug zu vermeiden.
 Hans kommt für eine Woche! Wir kommen spät ins Bett!
Alarm 1.⁰⁰ bis 3.⁴⁵ **Angriff auf Emden**
 Wir steigen wieder in den unteren Bierkeller hinab. Leuchtbomben über Emden. Heftiger Flakbeschuss. Die Angriffswellen kommen immerzu, Tiefflug. Brandbomben prasseln um uns herunter. Im Hof brennen zwei Bomben aus. Rund um uns herum brennt es, als wir uns aus dem Keller wagen. Die Jungens gehen zur Webergilde-Strasse und helfen löschen. Schmidt's und Peter's Haus An der Schlichte in hellen Flammen, ebenso die Beulien- und Oster-Strasse, Schoonhoven-Strasse. Sprengbomben Am Neuen Kirchhof. Erst um fünf Uhr kommen wir zur Ruhe und wundern uns, dass alles bei uns noch heil ist.
- So. 21. **Alarm** 11.⁴⁵ bis 12.⁰⁵ o.B.
Alarm 12.³⁰ bis 13.²⁵ o.B. Aufklärer
Alarm 18.⁰⁵ bis 18.⁴⁰ o.B. ferner Beschuss
Alarm 1.⁵⁰ bis 3.⁰⁰ o.B.
 Vater, Mutter, Helmut und Hans rennen jeweils zum Bunker Stadtgarten, aber alles bleibt ruhig!
- Mo. 22. Mutter, Helmut und Hans fahren um 17 Uhr nach Ihrhove und genießen den friedlichen Abend im Dorf.
Alarm 22.⁰⁶ bis 22.¹⁰, Ausprobieren der Sirenen.
Alarm 1.⁰⁰ bis 3.⁵⁵ **Angriff auf Emden!**
 Von 1.⁰⁰ bis 2.¹⁰ sausen Bomben herab. Meistens Brandbomben. Auf Transvaal Sprengbomben in einen neuen Bunker hinein: 6 Tote, 40 Verletzte.
 Cassen's Werft und Schulte & Bruns - dahin!
Unser Geschäftshaus, Asmus und Wilken und Rahe ausgebrannt! Furchtbare Feuersglut. Das Geschäftshaus mit all seine Warenvorräten vollkommen weggebrannt. Das Lagerhaus jedoch steht noch. Vater kommt aus dem Stadtgarten-Bunker dahin, aber nichts ist mehr zu retten. Phosphor-Kanister!
 Mutter, Helmut und Hans in Ihrhove, wir stehen auf der nächtlichen Dorfstrasse und sehen uns das grandiose Feuerwerk des Angriffs über Emden an. Die Feuerwehr löscht noch den ganzen Tag.
- Di. 23. Morgens um 10 Uhr kommen Mutter und ihre beiden Söhne nach Emden und stehen vor den Brand-Ruinen. Tages-**Alarm** 14.⁴⁵ bis 15.⁰⁵ heftiger Beschuss.
 Angekohlte Inlett- und Stoff-Ballen lagern auf dem Mühlenwarf. Pioniere vom Bau-Bataillon legen die Mauerreste um. Die Trümmer dampfen.
 Nachts kein Alarm. Vater, Mutter, Helmut und Hans fahren nach Ihrhove, um, der Gefahr entronnen, einmal ruhig schlafen zu können.

Juni 1942

- Mi. 24. Kein Alarm. Die Mauerreste stürzen und die Schlauchleitungen liegen immer noch bei den Brandstätten. Alles dampft noch! Unsere Angestellten räumen das Lagerhaus um und säubern die Räume, die durch Rauch und Wasser schlimm zugerichtet sind. Im Kontor ist noch alles stehen geblieben und Fräulein Abraham kramt in dem angeschwärtzten Raum herum. Der Geldschrank ist unversehrt. Siebrands arbeitet bei den Maschinen und den Bettfedern. Alles ist angekohlt und schwarz und nass.
Wir fahren um 20.⁵⁵ nach Ihrhove und nehmen noch viele Sachen mit.
- Do. 25. 6.²² aus Ihrhove zurück. Vater fährt in Siechenheim-Sachen um 8 Uhr nach Aurich. Helmut rudert um 10 Uhr. Mutter räumt im Brandherd mit auf. Altes Kontor ausgeräumt und alles Nasse und Rauchgeschwärtzte aussortiert, alles Gute auf Lager bringen lassen. Hans holt sich den Radioapparat. Das alte Inlett wird abgefahren. Es ist kalter Wind und wolkig.
Alarm 23.¹⁵ bis 4.⁰⁰. **Angriff auf Emden.**
Sitzten 4 Stunden im vollen Bunker im Stadtgarten auf Klappstühlchen und Balken. Fischerei brennt und Nesserlander Strasse.
Auch Angriff auf Bremen. 52 englische Flugzeuge abgeschossen.
- Fr. 26. **Alarm** 1.⁰⁰ bis 2.⁰⁰ o.B.
Vater und Helmut sind den ganzen Tag in der Boltentorstrasse, räumen und packen mit den Angestellten im Lagerhaus. Siebrands arbeitet in der Bettfedern-Reinigung. Auch dort kam eine Brandbombe durchs Dach und brannte den Fußboden durch und die dort lagernden Betten an. Die Nachbarn Pannenburg schlugen ein Fenster ein und löschten. Alles was in der Näherei lag ist vom Rauch schwarz, viel genähte Inletts und Bettwäsche.
Wir fahren alle vier abends nach Ihrhove und haben einen schönen Abend und schlafen ungestört.
- Sa. 27. Helmut macht viel Wege, zur Schadensstelle, zum Wirtschaftsamt, zur Punktstelle. Er schreibt auf der Schreibmaschine Briefe an Lieferanten. Jeden Abend ziehen wir mit Koffern und Taschen zur Bahn. Wir bringen viel nach Ihrhove.
Alarm 19.⁰⁰ bis 19.¹⁰ o.B.
Nachts **Alarm** 1.⁰⁰ bis 3.⁰⁰. Über uns hinweg brausen die Flugzeuge. Heftige Schieserei über Emden.
Bremen angegriffen, 14 Flugzeuge abgeschossen.
- So. 28. Kein Alarm. *Kühl*. Kachelofen an.
Nachmittags kommt Sonne und wir genießen die Ruhe des Hauses. Helmut fährt alleine nach Ihrhove. Wir drei schlafen im Hause, nachdem wir Hans' Sachen (Radio!) eingepackt haben. Wir stellen unsere Privat-Schadenanmeldung fertig.

Juni 1942

- Mo. 29. Wir stehen um 4 Uhr auf und bringen Hans zum Zug um fünf Uhr. Er fährt nach Wildungen zurück und nimmt den angekohlten Radioapparat mit.
Es ist wärmer geworden. Helmut und Vater zum Bauamt und zum Schadensamt, viel Lauferei! Am Lagerhaus arbeiten Tischler und setzen die Türen instand. Wir bekommen gegenüber dem Geschäft den Laden neben Borchers als Ausweich-Laden. Wir fahren nachts alle nach Ihrhove.
In Emden **Alarm** O.15 bis 2.45, heftiger Beschuss. Wir stehen in Ihrhove auch auf, weil unheimlich viele Flugzeuge über uns brausen. Bremen und Hamburg angegriffen, 13 Bomber abgeschossen.
- Di. 30. Kein Alarm. *Endlich Sonne*. Helmut hilft täglich im Geschäft und hat nichts von seinem Fronturlaub.

Juli 1942

- Mi. 1. **Alarm** 12.40 bis 12.50 o.B.
Noch immer liegt das verbrannte Inlett auf dem Mühlenwarf.
Nachts **Alarm** 1.30 bis 2.15 o.B. Wir gingen zum Bunker Stadtgarten.
- Do. 2. **Alarm** 12.05 bis 12.20 kurzer Beschuss.
Alarm 1.15 bis 3.10 o.B. Vater und Helmut nachts in Ihrhove.
- Fr. 3. kein Alarm
- Sa. 4. kein Alarm
- So. 5. kein Alarm
- Mo. 6. **Alarm** 12.40 bis 13.10
Helmut bekommt in letzter Minute 3 Tage Nachurlaub vom Wehrkreis-Kommando
- Di. 7. **Alarm** 8.40 bis 8.55
Alarm 10.15 bis 10.30
- Mi. 8. **Alarm** 1.00 bis 3.00
- Do. 9. **Alarm** 1.00 bis 3.00
Helmut bekommt die Bewilligung von 14 Tagen Nachurlaub wegen Bombenschaden von seiner Formation.
- Fr. 10. Kein Alarm. Vater und Helmut nachts in Ihrhove.
- Sa. 11. **Alarm** O.15 bis 1.10

Juli 1942

- So. 12. kein Alarm *Regen*
- Mo. 13. **Alarm** 19.⁰⁰ bis 19.⁴⁵
- Di. 14. **Alarm** 15.⁵⁰ bis 16.¹⁵ *Regen*
- Mi. 15. **Alarm** 19.¹⁰ bis 19.⁴⁵
Alarm 20.⁵⁵ bis 21.¹⁰
Alarm 21.²⁰ bis 21.³⁰
Alarm 1.⁰⁰ bis 1.¹⁵
- Do 16. **Alarm** 17.¹⁵ bis 17.⁴⁰
- Fr. 17. kein Alarm
- Sa. 18. kein Alarm
- So. 19. **Alarm** 1.²⁰ bis 2.³⁵
- Mo. 20. **Alarm** 15.²⁵ bis 16.³⁰ o.B.
 Helmut reist um 19.⁰⁶ endgültig ab, um in Oldenburg den Fronturlauber-Zug Berlin - Danzig benutzen zu können.
- Di. 21. **Alarm** 19.²⁵ bis 20.¹⁵
Alarm 1.²⁰ bis 2.¹⁵
- Mi. 22. kein Alarm
- Do. 23. **Alarm** 1.¹⁵ bis 2.⁴⁵
- Fr. 24. kein Alarm
- Sa. 25. **Alarm** 19.³⁰ bis 20.³⁰
Alarm 2.¹⁵ bis 2.⁴⁵
- So. 26. **Alarm** 12.¹⁰ bis 12.⁴⁰ *Leider immer noch Regen*
Alarm 23.¹⁵ bis 3.⁴⁵
- Mo. 27. **Alarm** 16.³⁵ bis 17.⁴⁵ Heftiger Beschuss. Bei Pogum warf der Tommy 5 Bomben, aber die Flakbatterie traf er nicht!

Juli 1942

- Di. 28. **Alarm** 17.³⁰ bis 18.⁵⁰
Alarm O.²⁰ bis 3.³⁰ kurzer Beschuss, Vater und ich in Bohlen's Keller.
- Mi. 29. Kein Alarm
- Do. 30. **Alarm** 16.²⁰ bis 16.³⁰ o.B.
Alarm 18.⁵⁰ bis 19.¹⁰ o.B.
Hans kommt für 3 Wochen Ferien aus Wildungen. Wir fahren abends nach Ihrhove und stellen noch ein zusätzliches Bett für ihn auf.
- Fr. 31. **Alarm** 11.³⁰ bis 11.⁵⁰ ohne Beschuss
Alarm 12.³⁵ bis 12.⁵⁵ kurzer Beschuss
Alarm 13.⁰⁰ bis 13.¹⁰ heftiger Beschuss
Vater mit Dirks nach Aurich um Ware, hauptsächlich Federn, ins Ausweichlager zu bringen. Wir bleiben nachts zu Hause.

August 1942

- Sa. 1. **Alarm** 10.¹⁰ bis 10.³⁰ o.B. Wir bleiben nachts zu Hause.
- So. 2. kein Alarm. Den ganzen Sonntag sehr schwül, 28 Grad ohne Sonne. Abends heftiges Gewitter und viel Regen.
- Mo. 3. kein Alarm. In der Boltentorstrasse ist der Ausweich-Laden (bisher Möbel-Lömker) mit neuen Regalen versehen. Wir säubern ihn. Hans sieht die elektrischen Leitungen nach. Siebrands kalkt das Bettfedernlager. Wir liefern die ersten Betten aus. Die Brand-Trümmer liegen noch so da.
- Di. 4. **Alarm** 17.²⁰ bis 17.³⁰ o.B.
Wir liefern weitere Betten aus. Ein Franzose mauert das Fenster zu, welches neben der Eingangstür zum Bettfedernlager war. Die verkohlte Tür wird erneuert. Im neuen Laden werden die Tresen aufgestellt.
- Mi. 5. **Alarm** 9.²⁵ bis 9.³⁵ o.B. *Regen.*
Alarm 10.¹⁰ bis 10.²⁵ o.B.
Alarm O.³⁰ bis 1.⁰⁰ o.B. Wir gingen in Bohlen's Keller.
- Do. 6. **Alarm** 16.⁴⁵ bis 17.¹⁰ o.B. *Regen.*
Bei der Bettfedern-Reinigungsmaschine wird der verkohlte Fußboden erneuert. Schlosser Peters öffnet den Geldschrank.
- Fr. 7. kein Alarm. Im neuen Laden werden heute die Tischler fertig. Viel Ware kommt!

August 1942

- Sa. 8. kein Alarm. Wir schließen das Geschäft bereits um 13 Uhr.
- So. 9. kein Alarm. Im neuen Laden fangen wir an die Ware einzuräumen.
- Mo. 10. kein Alarm. *Regen*. Die Tischler arbeiten eine neue Tür im Bettfedernlager.
- Di. 11. **Alarm** 12.⁰⁰ bis 12.²⁰ o.B. feiner Regen
Alarm O.³⁰ bis 2.⁰⁰ ferner Beschuss. Gehen zum Stadtgarten-Bunker.
- Mi. 12. kein Alarm. Wir bekommen viel Ware. Dirks fährt mit dem Lieferwagen nach Aurich zu unserem Ausweichlager, bringt Winterware hin und holt Bettfedern. Hans fährt mit, sie kommen bei heftigem Gewitterregen zurück.
- Do. 13. kein Alarm. *Regen - Regen!* Ich mache Wege zum Wirtschaftsamt und zur Schadens-Stelle im Paulinenstift, mit viel Warterei.
- Fr. 14. kein Alarm
- Sa. 15. **Alarm** 11.⁵⁵ bis 12.³⁰ o.B.
- So. 16. **Alarm** 12.⁵⁵ bis 13.³⁰ o.B.
Alarm 15.¹⁵ bis 15.⁴⁰ kurzer Beschuss
Hans Konfirmation in der Grossen Kirche durch Pastor Hermann Immer.
Alarm 23.⁴⁵ bis 23.⁵⁵ ohne Beschuss. Gehen zum Bunker, ohne hinein zu gehen.
Alarm 3.¹⁵ bis 4.³⁰ o.B. *Nebel* Gehen in Bohlen's Keller.
- Mo. 17. **Alarm** 12.²⁰ bis 12.⁴⁰ starker Beschuss. Aufklärer deutlich hörbar über der Stadt.
Herrliches Sonnenwetter nach viel Regen.
Alarm 18.¹⁰ bis 18.³⁰ o.B.
Alarm 19.²⁰ bis 19.⁴⁰ kurzer Beschuss.
Mutter fährt abends nach Ihrhove um weitere Sachen dorthin zu bringen.
Alarm 23.⁴⁰ bis 2.²⁰ starker Beschuss. Vater und Hans im Stadtgarten-Bunker.
Osnabrück angegriffen! Mutter hört in Ihrhove die Feindflugzeuge und das Abwehrschiessen über Emden.
- Di. 18. **Alarm** 15.⁰⁰ bis 15.¹⁵ o.B. *Herrliches Sommerwetter.*
Alarm 18.²⁰ bis 18.³⁰ o.B.
Mittags Berend de Vries bei uns zu Tisch, es gibt Tarbutt und Butt - köstlich!
- Mi. 19. kein Alarm. *heißer Tag, abends zieht ein Gewitter auf und entlädt sich gegen 24 Uhr.*
- Do. 20. kein Alarm. *Heiß und schwül.* Hans fährt um 12.²⁸ mit einem Bahntransport nach Bad Wildungen zurück.

August 1942

- Fr. 21. kein Alarm. Vater fährt nach Braunschweig und Helmstedt zum Einkauf sowie nach Osnabrück zu Fa. Künsemüller wegen der dort befindlichen, durch Rauch und Löschwasser beschädigten Bettfedern.
Im neuen Laden steht nun eine neue Kasse (von Heinz de Wall leihweise) und die Waren sind eingeräumt. Die Elektriker müssen noch kommen, das Telefon muss noch gelegt und ein Ofen gesetzt werden. Das Ausliefern der Betten ist in vollem Betrieb. Dirks und Siebrands bringen Ware zum Ausweichlager nach Aurich und kommen von dort mit Federballen hochbepackt zurück.
- Sa. 22. kein Alarm. Wir schließen das Geschäft um 13 Uhr. Vater kommt um 20 Uhr von der Reise zurück.
- So. 23. **Alarm** 13.⁰⁰ bis 13.⁵⁰ **Tiefangriff**, heftiger Beschuss. *Regen und bewölkt.*
Kleine Flak schießt. Wir, von der Boltentor-Str. kommend, im Stadtgartenbunker.
Angriff auf die Nordseewerke. 8 Bomben, 1 Toter, 2 Verletzte.
- Mo. 24. Kein Alarm. Vater fährt 5.⁰⁰ nach Bremen Einkaufen zu Reusse, Schönheim, Ahrends.
Zurück 20.⁰⁰
- Di. 25. Kein Alarm. Die ersten reifen Birnen!
- Mi. 26. **Alarm** 12.⁵⁵ bis 13.³⁰ o.B. *Heißer Tag*
Alarm 18.¹⁵ bis 18.⁴⁵ o.B.
Berend de Vries bei uns zu Mittag, es gibt Butt.
- Do. 27. **Alarm** 14.²⁵ bis 14.⁴⁰ o.B. *Heißer Tag*
Frl. Kramer geht in Urlaub. Berend de Vries bei uns zu Mittag.
- Fr. 28. **Alarm** 12.¹⁵ bis 12.⁴⁰ o.B. *Heißer Tag*
Berend de Vries bei uns zu Mittag
- Sa. 29. Kein Alarm. *Heißer Tag.*
Vater und Dirks fahren 13.⁰⁰ Uhr mit einem Holzgas-Lastauto nach Aurich zum Ausweichlager um Winterware hin-, Federn mit zurück zu bringen. Vater und ich erleben einen freien Sonnabend-Nachmittag.
- So. 30. Kein Alarm. *Der Himmel ist bewölkt.*
August stellt uns einen Volksempfänger zur Verfügung.
- Mo. 31. Kein Alarm. *Warmer Tag.*
Wir pflücken die ersten Birnen.

September 1942

- Di. 1. Kein Alarm. *Warmer Tag. Drei Jahre Krieg!*
Wir kochen Birnen ein.
- Mi. 2. Kein Alarm.
Ich fahre um 5.⁰⁰ nach Bremen zur Röntgenaufnahme zum Diakonissenhaus.
Bin Gast bei Frau Schönheim. Zurück 22.⁵³.
- Do. 3. **Alarm** 1.¹⁵ bis 2.⁵⁰. Kurzer Beschuss. Wir im Stadtgartenbunker. Bei Engerhufe kommt ein engl. Bomber brennend herunter. Wir pflücken und schütteln unseren Birnenreichtum herunter, wohl 4 Zentner!
- Fr. 4. **Alarm** 14.⁴⁰ bis 15.¹⁰ o.B.
Alarm 2.⁴⁰ bis 5.⁰⁰ heftiger Beschuss. Bremen angegriffen! Wir im Stadtgartenbunker.
Wir kochen Birnen ein, 75 Dosen!
- Sa. 5. Kein Alarm.
Frl. Schmidt heiratet, Frl. Kramer verlobt sich. Vater und Dirks mit einem Trecker mit Anhänger nach Aurich. Matratzen hin, Federn zurück. Wir schließen das Geschäft um 13.⁰⁰. Ich fahre um 17.⁰⁰ nach Ihrhove, Vater kommt 19.⁰⁶ nach.
Wir treffen uns abends mit Hauptmann Dauelsberg, der seinen Arm nun ohne Gipsverband hat. Herr D. und Frl. Lühring abends bei uns. Herr D. spendiert Rotwein und Sekt. 24.⁰⁰ Schluss, ruhige Nacht.
- So. 6. Kein Alarm.
Wir fahren 7.³⁹ von Ihrhove ab. August bei uns zu Tisch, abends Schwester Anna und Schwester Leni bei uns.
- Mo. 7. **Alarm** 6.²⁵ bis 6.⁵⁵ o.B.
Alarm 7.¹⁵ bis 7.⁵⁵ o.B. **Angriff auf Emden.**
Schon vor dem ersten Alarm fielen plötzlich Bomben. Wir lagen noch im Bett und hörten die Detonationen. Dann heulten erst die Sirenen und wir flüchteten in den Keller. Eine Bombe fiel in der Grossen Brückstrasse in die Trümmer des Anton Gerhard'schen Hauses, eine zweite in's Tief an der Brandenburger Strasse, eine dritte zertrümmerte das Haus Ecke Spieker/ Neue Strasse. Auch im Hafen fielen Bomben. Keine Toten, nur Verletzte!
Alarm 22.⁵⁰ bis O.¹⁵ o.B. Wir im Stadtgartenbunker.
- Di. 8. Eine neue "**Luftwarnung**", - 3 X an- und abschwellender Ton -, tritt heute in Tätigkeit. Der Luftschutzraum braucht nicht aufgesucht zu werden, der Verkehr kann weitergehen.
Luftwarnung 10.²⁵ bis 10.⁴⁵
50 Pfund Bohnen eingekocht bzw. aufgeriehen. Nachts sehr finster, kein Alarm.

September 1942

- Mi. 9. **Luftwarnung** 16.⁰⁰
 1 Zentner Bohnen geschnippelt bezw. aufgeriehen. Die Mädchen helfen dabei, sie haben Zeit, weil der Laden noch nicht wieder eröffnet ist.
Luftwarnung 20.³⁰
Alarm 23.³⁰ bis 1.⁰⁵ o.B. Wir sind im Stadtgartenbunker.
- Do. 10. **Luftwarnung** 18.¹⁵
Alarm 23.²⁰ bis O.²⁵ o.B. Wir sind im Stadtgartenbunker.
- Fr. 11. Vater fährt um 6.⁴⁵ nach Osnabrück und Bramsche zum Einkauf und kommt um 22.⁰⁰ wieder zurück.
Luftwarnung 14.²⁰
Luftwarnung 18.⁴⁰
 Nachts kein Alarm.
- Sa. 12. Vater fährt um 6.⁴⁵ nach Osnabrück, Bremen und Oldenburg, kommt um 23.⁵⁷ zurück und bringt Hermann aus Oldenburg mit, der bei uns übernachtet. Wir schließen den Laden um 13.⁰⁰
Luftwarnung 13.⁰⁰ Nachts kein Alarm.
- So. 13. **Luftwarnung** 11.⁴⁰
Luftwarnung 13.²⁵
 Nachmittags Hermann, Cathie und Lina sowie Berend de Vries und Frau bei uns. Wir abends bei de Wall's.
Alarm 1.³⁰ bis 5.¹⁰ starker Beschuss. 3 Stunden und 40 Minuten im Stadtgartenbunker auf harten Holzbänken ohne Lehne -eine Qual-. Bremen heftig angegriffen!
- Mo. 14. **Luftwarnung** 6.³⁵
Luftwarnung 13.⁰⁰
Luftwarnung 13.³⁵
Luftwarnung 17.⁴⁰
Alarm 22.³⁰ bis O.⁴⁵, starker Beschuss, Wilhelmshaven angegriffen!
- Di. 15. Wind und Regen. Coba und ich fahren 1.¹⁵ nach Ihrhove um unser Ausweichquartier sauber zu machen. Um 20.⁰⁰ zurück. Auf unserem Geschäftsgrundstück beginnen Kriegsgefangene den Schutt aufzuräumen und abzufahren. Die Überdachung der beiden Räume ist genehmigt. Die oberen Mauern stürzen.
Alarm 22.³⁰ bis 23.⁵⁰ ohne Beschuss, dunkel. Nachts Gewitter, Sperrballons brennen ab.

September 1942

- Mi. 16. Starker Wind, Regenschauer, kein Alarm
Im neuen Laden wird ein Ofen aufgestellt. Die Kriegsgefangenen räumen weiter auf, Franzosen und Russen arbeiten fleißig. Regen. Rhein.-westf.-Industriegebiet angegriffen. 37 englische Bomber abgeschossen.
- Do. 17. Kein Alarm Ich fahre trotz Regen zu einer Verabredung im Emders Altersheim nach Dietrichsfeld.
- Fr. 18. **Luftwarnung** 16.³⁵ Kein Alarm.
- Sa. 19. Kontor hinter dem neuen Laden eingerichtet. Wir schließen ab 13.⁰⁰ im Geschäft. Schöner Nachmittag zu Hause.
Luftwarnung 14.⁰⁰
Luftwarnung 16.⁰⁰
Luftwarnung 17.⁰⁰
Kein Alarm. Süddeutschland (München) angegriffen.
- So 20. Unsere Bienen kommen aus der Heide zurück. 12 Pfund Bienenzucker für die Winterfütterung geholt. Nachmittags Berend de Vries und Frau bei uns. Sondermeldung: Aus einem Geleitzug im Nordmeer 38 Schiffe mit 217.000 B.R.T. versenkt. Kein Alarm. Briefeschreiben an die Jungens.
- Mo. 21. Der Tischler (ein Italiener) bringt eine neue Küchentür sowie Kellertür an und sieht alle anderen Türen nach. Koba und ich pflücken die Birnen vom Baum am Sitzplatz. Kein Alarm.
- Di. 22. Der Tischler arbeitet im Haus. Kein Alarm.
- Mi. 23. Eigentlich sollte heute die Tour nach Dietrichsfeld steigen, wird aber abgesagt wegen Wind und Regen. Dafür kommt Leni nach hier.
Luftwarnung 10.⁰⁵
Nachmittags Vater und Dirks mit unserem Lieferwagen nach Aurich um Bettfedern aus dem Ausweichlager zu holen. Zurück 19.²⁰
Alarm 2.³⁰ bis 5.¹⁵ Kurzer Beschuss. Wir im Bunker Stadtgarten, fast 3 Stunden auf den Bänken ohne Lehne.
Alarm 6.⁰⁰ bis 6.¹⁰ ohne Beschuss. Wir bleiben zu Hause.
- Do. 24. **Alarm** 23.³⁰ bis 0.⁴⁰ ohne Beschuss
Alarm 1.¹⁰ bis 1.³⁰ " "
Alarm 3.⁵⁰ bis 4.⁰⁰ " "
Wir waren 2 X im Bunker Stadtgarten. Beim 3.Mal waren wir Ecke Neutorstrasse als schon die Entwarnung kam. Unruhige Nacht!

September 1942

- Fr. 25. Zwei von Helmut bestellte Glasschränke für den Laden kommen an. Kein Alarm.
- Sa. 26. Ich fuhr 10.⁵⁵ - 13.¹⁹ nach Ihrhove, holte Wintermantel etc.
Es gab Kartoffelsuppe bei Frau van Mark.
Luftwarnung 19.²⁰ Nachts kein Alarm.
- So. 27. Heller Sonnen-Sonntag. Vater zimmert Obsthorden, der Nachmittag und Abend wird zum Briefschreiben benutzt. Kein Alarm.
- Mo. 28. Wir pflücken mit Hilfe von zwei Lehrlingmädchen die Zwetschen vom Baum (120 Pfund!) Heute fangen die Maurer an, uns die 3 Räume im Geschäft zu überdachen. Hermann Barghoorn junior kommt von Oldenburg, um einen Tag in Emden zu bleiben und sich die Zerstörungen anzusehen. Essen und Schlafen bei uns. Kein Alarm.
- Di. 29. 110 Zentner Koks kommen. Hermann fährt 13.⁰⁵ nach Oldenburg zurück. Kein Alarm.
- Mi. 30. Die Tischler bauen im Geschäft die Glasschränke ein. Wir schließen bereits um 17 Uhr. Um 18 Uhr spricht Adolf Hitler zur Eröffnung des W.H.W. (= *Winterhilfswerk des Deutschen Volkes*). **Ehrende Worte für "die Haltung einer Friesischen Stadt"**.
Kein Alarm.

Oktober 1942

- Do. 1. Ich fahre um 8 Uhr nach Aurich, Leni ist mit 2 Rädern am Kleinbahnhof und wir fahren nach Dietrichsfeld zum dorthin ausgelagerten Emdener Altersheim. Nachmittags regnet es etwas, es behindert uns nicht, wir haben einen schönen Tag. Um 20 Uhr zurück mit Omnibus.
Luftwarnung 13.³⁰
Alarm 22.⁴⁵ bis 23.⁴⁵ o.B.
- Fr. 2. Unser Bettengeschäft ist sehr rege. Glasschränke werden eingeräumt.
Kein Alarm. Westdeutschland angegriffen, besonders Krefeld.
- Sa. 3. 15 Uhr fährt Vater mit einem Holzgasauto nach Aurich zum Ausweichlager mit Bettfedern, Inlett und anderen Waren. Weiter zum Altersheim nach Dietrichsfeld, bringt Gemüse hin. Bringt auf dem Rückweg Cathie's Sachen aus Aurich mit. Abends Herr Kramer bei uns zwecks Schadens-Vergütung. Kein Alarm.
- So. 4. Vater holt um 8 Uhr zwei Serben aus dem Kriegsgefangenen-Arbeitslager in der Neutorschule, die (für gute Verpflegung!) uns Holz zerkleinern. Arbeiten bis 17 Uhr. Vater fährt 10.⁵⁵ nach Ihrhove und holt meinen Photoapparat. Kommt 13.¹⁹ zurück. Kein Alarm.
- Mo. 5. Im Geschäft räumt man ein. Der Überdachungsbau hat heute die Dachsparren bekommen. Kein Alarm.

Oktober 1942

- Di. 6. Grosse Wäsche. Querlatten auf Neubau angenagelt.
Luftwarnung 15.⁰⁰
Alarm 21.⁴⁰ bis 23.³⁰ kurzer Beschuss. Osnabrück angegriffen. Wir im Stadtgartenbunker.
- Mi. 7. Herr Olthoff schleudert bei uns mit seiner Honigschleuder 4 Waben aus, geringe Ernte! Volk ist aber gut instand. Vater fährt mit Dirks in unserem Opel-Lieferwagen nach Aurich ins Ausweichlager, holt und bringt Ware. Vater fährt mit seinem Rad, das oben auf dem Auto mitgefahren war, nach Egels. Meino ist aus Russland zurückgekommen und vorläufig entlassen. Er hat heute Geburtstag. Vater kommt mit dem Rad in 110 Minuten zurück! Man legt heute die Ziegel halb auf den Neubau.
Alarm 23.³⁵ bis 23.⁵⁵ o.B., klarer Sternenhimmel, warme Nacht. Gerade im Bunker angekommen konnten wir wieder umkehren. Bunker sehr voll von Straßenpassanten.
- Do. 8. Vater fährt 13.¹⁵ nach Ihrhove und verlebt dort einen ruhigen Nachmittag. Zurück 20.⁰⁰. Das Dach des Neubaus ist gedeckt. Kein Alarm.
- Fr. 9. Ich fahre 13.¹⁵ nach Ihrhove mit Cathie und Lina. Öfen an. Gemütlicher Nachmittag. Hans überrascht uns um 18.⁰⁰. Alle zurück um 20 Uhr.
Alarm 21.¹⁵ bis 21.³⁵ o.B.
 Der Bunker schrecklich voll von Matrosen und Soldaten und Passanten.
 Nachts kein Alarm, finster, Regen, Sturm.
- Sa. 10. Vater fährt 13.¹⁵ nach Wildeshausen um sich Schuhe zu kaufen. Zurück 22.⁰⁰.
 Wilma bekommt einen Jungen!!
 Wir richten den Laden zum Verkauf am Montag her.
Alarm 23.¹⁰ bis 23.⁵⁵ o.B.
 Ich treffe Vater schon im Bunker an, von der Bahn kommend.
- So. 11. Ruhiger Sonntag. Vater zur Gemeendefonds-Sitzung.
 Kein Alarm.
- Mo. 12. Wir eröffnen um 9 Uhr den neuen Laden und haben den ganzen Tag über einen riesigen Menschenzustrom, sodass wir die Polizei anrufen müssen, die mit zwei Reserve-Polizisten absperrt und die Kunden truppweise hereinlässt.
 Vater und ich todmüde um 20.⁰⁰ zu Hause. Wir haben kaum Abendbrot gegessen, da heult die Sirene:
Alarm 20.⁴⁵ bis 21.¹⁵ o.B. Kaum wieder zu Hause:
Alarm 21.⁴⁵ bis 22.⁰⁵ kurzer Beschuss
 Alles rennt unter Beschuss zum Stadtgartenbunker - wie eine Glühwürmchen-Parade.
- Di. 13. Hochbetrieb im Laden.
Alarm 22.⁴⁵ bis 24.⁰⁰ zeitweise heftiger Beschuss.
 Wir im Bunker Stadtgarten. Norddeutsches Gebiet, besonders Kiel angegriffen.

Oktober 1942

- Mi. 14. Noch immer Hochbetrieb im neuen Geschäftslokal. Nach außen hin sind die überdachten 3 Räume jetzt fertig.
Luftwarnung 17 Uhr.
Nachts kein Alarm.
- Do. 15. "Mit behördlicher Genehmigung heute geschlossen", so steht an unserer Ladentür und wir atmen auf! Die Mädchen füllen den Laden neu und es wird ausgepackt, ausgezeichnet, angenäht. Ich fahre um 16 Uhr zu Wilma nach Hilmarsum und bewundere ihren Hermann. 19 Uhr zurück.
Vater mit unserem Lieferwagen und Dirks nach Aurich, holen Halbdaunen aus dem Ausweichlager.
Kein Alarm.
- Fr. 16. Koba und ich pflücken die letzten Zwetschen bei Sturm und Regen.
Im Geschäft erneut ein Drängen und Anstehen, hauptsächlich nach Garn und Kinderartikeln. Kein Alarm. Abends Sturm und Regen.
Der Tommy sucht rheinische Städte heim, Zivilbevölkerung hatte Verluste. 12 Bomber abgeschossen.
- Sa. 17. Ein Regentag. Im Geschäft war es heute ruhiger da viele Artikel ausverkauft sind.
Luftwarnung 17 Uhr. Abends kein Alarm. Wir saßen bis 24 Uhr gemütlich zusammen und schrieben an unsere Kinder.
- So. 18. Vater holt um 8 Uhr zwei Serben, die die "Festung" (=Splitterschutz) vor den Kellerfenstern der Waschküche entfernen. Es regnet den ganzen Tag. Für gutes Essen sind die Leute sehr dankbar und fleißig.
Kein Alarm.
- Mo. 19. Im Geschäft erneuter Ansturm.
Alarm 21.⁵⁵ bis 22.¹⁵ o.B. bei Regen.
- Di. 20. **Luftwarnung** 10.¹⁵
Luftwarnung 14.¹⁵ mit Beschuss, lange Zeit.
Es sollen Bomben gefallen sein, wo ? Es ist neblig und regnet fein.
Luftwarnung 16.⁰⁰
Nachts kein Alarm.
- Mi. 21. Geschäftlich viel zu tun. Nachmittags heftige Regengüsse, Verkehr wird dadurch weniger. Vater und Dirks mit unserem Lieferwagen nach Aurich und Dietrichsfeld. Unterwegs Reserverad verloren und wiedergefunden. Erst 19Uhr zurück. Nachmittags zu Netty's Geburtstag. Trudel mit dem Kind da. Kein Alarm.

Oktober 1942

- Do. 22. Regentag, heute bei uns geschlossen. Die Mädchen füllen den Laden auf und schneiden Inlett auf Streifen. Jedem 130 cm breitem Inlett (süddeutsche Breite!) muss 10 bezw. 30 cm angesetzt werden. Ich fahre 13.²⁵ nach Hinte, zurück 18.⁰⁰.
Luftwarnung nachmittags 2 X Kein Alarm.
- Fr. 23. Regentag, trotzdem geschäftlich viel zu tun. Auf dem Neubau wird ein Schornstein hochgeführt. Fenster und Tür sind eingefügt. Kein Alarm.
- Sa. 24. Regentag, im Geschäft ist's ruhiger heute. Wir sitzen gemütlich beisammen, immer auf Alarm wartend, da der Vollmond am wolkenlosen Himmel steht. Kein Alarm.
- So. 25. Sonniger Herbsttag. Mittags gab's Hasenbraten. Nachmittags Cathie und Lina bei uns. Abends Briefeschreiben an die Jungens. Trotz Vollmond: Kein Alarm.
- Mo. 26. Geschäftlich viel zu tun. Der Neubau wird innen zementiert. Kein Alarm.
- Di. 27. Geschäftlich viel zu tun. Kein Alarm.
- Mi. 28. **Luftalarm** 13.⁴⁵ Nachts kein Alarm.
- Do. 29. Laden heute geschlossen. Vater mit Dirks in unserem Lieferwagen nach Aurich zum Ausweichlager um Ware zu holen. Ich fahre 13.¹⁵ nach Ihrhove und hole Wintersachen und eine dickere Steppdecke. Bei Frl. Lühring zum Tee. Zurück 20 Uhr - sehr dunkel. Kein Alarm.
- Fr. 30. **Luftalarm** 14.²⁰ Kein Alarm.
- Sa. 31. Maler Bauersfeld setzt Scheiben im Neubau ein. Es werden schöne 3 Räume. Kein Alarm.

November 1942

- So. 1. Mildes Wetter. Vater und ich sind vormittags auf Lager und sehen Bestände nach und packen bestellte Sachen ein. Nachmittags und abends Meta bei uns. Kein Alarm.
- Mo. 2. Geschäftlich viel zu tun, da die letzten Punkte der 3.Reichskleiderkarte ab heute fällig sind. In der Nacht um 2 Uhr wurden die Uhren um eine Stunde vorgerückt. Somit ist es morgens früher hell und früher dunkel am Abend. Geschäftsschluss ab heute 18 Uhr. Lina ab heute Lehrerin in Emden. **Nur an der Emsschule wird noch unterrichtet.** Kein Alarm.

November 1942

- Di. 3. Regen und Sturm. Geschäftlich viel zu tun. **Alarm** 17.⁰⁵ bis 17.²⁵ o. Beschuss. Es regnet und ist sehr neblig. Aber alle Menschen rennen zum Stadtgartenbunker. Alle haben das Herabstoßen der Flugzeuge aus den Wolken miterlebt und fürchten sich. Abends kein Alarm.
- Mi. 4. Mutters Geburtstag. Vormittags kommt Wilma, um 11 Uhr Leni. Mittags Herr Viehring zu kurzem Besuch. Helmut schickt eine Tanne, viel Post. Nachmittags Ernst und Berni, Cathie, Lina, Netty und Frau Fokken da. Abends feiern Vater und ich alleine bei einer Flasche Wein. Kein Alarm.
- Do. 5. Geschäft geschlossen. Vater und Dirks mit dem Lieferwagen nach Aurich um Ware zu holen. Koba heute frei, hilft zuhause beim Schlachten. In den 3 überdachten Räumen steht jetzt ein Ofen. der tüchtig geheizt wird, damit die Räume trocken werden. Kein Alarm. Furchtbar dunkel.
- Fr. 6. Viel Ware im Laden. Wir verkaufen ab heute nur an Bombengeschädigte. Als wir um 13 Uhr nach Hause gehen heulen die Sirenen.
Luftalarm 13.¹⁵ bis 13.⁴⁰
Luftalarm 13.⁵⁵ bis 14.³⁵ Tiefhängende Regenwolken. Ein englischer Bomber überfliegt die Stadt, zwei deutsche Jäger hinterher. Der Engländer wirft bei Norden seine Bomben ab. 4 Tote, 5 Schwer- und einige Leichtverletzte. Abends dunkel, Regen, kein Alarm.
- Sa. 7. Verkauf nur an Bombengeschädigte. Ruhiges Geschäft. Das Bettengeschäft ruht, da keine Federn da sind. Kein Alarm.
- So. 8. Ruhiger, klarer Sonntag. Vormittags zum Geschäft, zur Post, zu Cathie und Lina. Nachmittags Briefschreiben.
Alarm 19.⁵⁰ bis 21.¹⁰ o.B. Klarer Sternenhimmel. Vor dem Stadtgartenbunker staut sich die Menschenmenge vom Bummel und aus den Kinos. Viel Militär.
- Mo. 9. Verkauf nur an bombengeschädigte Leute, nur Kurzwaren und einige Garne sind frei. Cathie's Geburtstag. Gehe zu Tee-Schröder, bekomme neues Rezept.
Alarm 19.³⁵ bis 22.⁵⁰ starker Beschuss. Während noch die Sirenen heulen brummt über uns schon der Tommy! Alles flüchtet in Bohlen's Keller, der "proppevoll" ist. Drei-Stunden-Sitzung, furchtbar hart und kalt!
- Di. 10. Vater und Dirks mit dem Lieferwagen nach Aurich, holen Wollschlüpfer, Decken und Matratzen. Wir sitzen abends im warmen Herrenzimmer, da schaltet der Deutschlandsender ab und wir machen uns bereit, in den Bunker zu rennen. Aber es blieb still! Kein Alarm.
- Mi. 11. **Luftalarm** 12.²⁰ Abends kein Alarm.

November 1942

- Do. 12. Geschäft geschlossen. Mittags Herr Deichgräber bei uns zu Tisch. Die Herren gehen um 15 Uhr zu Pastor Brunzema wegen des Altersheimes in Dietrichsfeld.
Luftalarm während des Mittagessens. Die Flak schießt einigemale, man hört den Tommy brummen. Wir rennen zwei mal in unseren Keller. Kein Alarm.
- Fr. 13. Vater um 9 Uhr zum Emdener Segelverein. Besichtigung der bombengeschädigten Boote im Schuppen am 3. Hafeneinschnitt durch einen Sachverständigen. Ich fahre 13.¹⁵ mit Cathie und Lina nach Ihrhove, zurück 18 Uhr.
Luftalarm 13.³⁰ mit Beschuss. Abends kein Alarm.
- Sa. 14. In der vergangenen Woche wurde nur an Bombengeschädigte verkauft. Wir belieferten viele Bezugscheine, und alle Geschädigten freuten sich, endlich einmal in Ruhe aussuchen zu können. Besonders viele Strickgarne sind vorrätig. Wir sitzen gemütlich bis 24 Uhr zusammen. Kein Alarm.
- So. 15. Ruhiger Sonntag, trübe. Wir packen Helmut's Weihnachtspaket von 3 Kilo mit pelzgefütterten Hausschuhen, Wurst, Taschenuhr von Vater, Kuchen und Kerzen. Es muss bis zum 25.11. in Stettin sein. Die Birnbäume sind entblättert, Rotdorn und Zwetschenbaum noch voller Blätter. Kein Alarm.
- Mo. 16. Schon um 9 Uhr setzt ein Massenbetrieb ein. Verkauf frei für alle! Ein schlimmer Betrieb, kaum zu bewältigen. Wir sind um 18 Uhr erledigt. Kein Alarm.
- Di. 17. Heute derselbe Betrieb! Ein Gedränge und Geschiebe und Kindergeschrei. Den ganzen Tag. Der Laden ist fast leer, Wollgarn fehlte schon am Nachmittag. Vater und ich kleben abends 16.500 Punkte, da wir sehr im Rückstand sind und nicht einkaufen können. Kein Alarm.
- Mi. 18. Auch heute großer Betrieb im Laden den ganzen Tag. Vater und ich kleben 20.000 Punkte bis um 0.³⁰ und hören den "Gute Nacht Gruß" des Deutschen Rundfunks, den auch Helmut im Felde mit anhört. Kein Alarm.
- Do. 19. Geschäft geschlossen. Vater und Dirks mit unserem Opel nach Aurich, holen Ware. Abends kleben wir wieder 16.000 Punkte bis um 24 Uhr. Kein Alarm trotz hellem Mondenschein!
- Fr. 20. Schon früh setzte der lebhafteste Verkehr im Laden wieder ein und hält den ganzen Tag über an. Ich kaufe schwarzen Wintermantel. Kein Alarm. Wir gehen einmal um 22 Uhr zu Bett, sind sehr müde.
- Sa. 21. Regentag, geschäftlich ruhiger. Kleben bis 1.³⁰ Uhr 10.600 Kleiderkartenpunkte. Kein Alarm.
- So. 22. Regentag. Wir packen die Bienen-Beuten fest und warm ein. Im übrigen Briefe schreibend und lesend zu Hause.
Luftalarm 11.⁵⁵ Kein Alarm.

November 1942

- Mo. 23. Reger Geschäftsbetrieb. Die 3 überdachten Räume warten immer noch auf Heizunger, Maler und Elektriker. Sie sind aber gut ausgetrocknet. Wäschepaket an Hans. Abends Punkte geklebt.
Alarm 19.¹⁰ bis 20.⁰⁰ o.B. Stadtgartenbunker sehr voll Passanten, Militär und Kinobesucher. Erster Frost!
- Di. 24. Reger Geschäftsverkehr, besonders Garn und Trainingsanzüge. Päckchen an Helmut mit Ersatzbrille, Speck, Birnen, Kuchen. Abends klebt man 4.000 heute eingenommene Punkte. Wir sind "an"! Kein Alarm.
- Mi. 25. Wir kleben heute mal nicht nach Feierabend an den Punkten herum, sondern gehen ein mal zeitig in's Bett. Kein Alarm.
- Do. 26. Geschäft geschlossen.**15.⁰⁰ Elternversammlung der 3 Oberschulen.**
Es wird verkündet:
Gymnasium (Bad Salzschlirf) und Lyzeum (Bad Wildungen) kommen zu Weihnachten in Urlaub. Oberschule für Jungen (Bad Wildungen) bleibt bis Januar und kommt dann für ein halbes Jahr nach Emden. Die oberen 3 Jahrgänge bleiben dann in Emden.
Wir abends bei de Wall's. Kein Alarm.
- Fr. 27. Riesig zu tun im Geschäft.
Luftalarm 13.⁵⁵ Päckchen an Helmut: Wurst, Zwiebeln, Butter. Abends 8.800 Punkte geklebt und noch einen Brief an Hans geschrieben. Um 24 Uhr ins Bett.
Alarm 1.⁰⁵ bis 1.¹⁵ Wir zogen uns rasch an und eilten zum Bunker, da heulte die Sirene „Entwarnung“ als wir bei Bohlen's Haus waren.
- Sa. 28. Windig, N-W. kalt, geschäftlich weniger zu tun, 1.600 Punkte geklebt. Kein Alarm.
- So. 29. Regen, Hagel. Liselotte Heerma hat sich verlobt mit Bernhard Battermann. Wir machen um 12 Uhr Besuch. Karl ruft aus Osnabrück an, er kommt Montag Abend zu uns. Kein Alarm.
- Mo. 30. Geschäftlich ruhiger Tag. Vater fährt um 13.¹⁵ nach Ihrhove, um an der Beerdigung von Frau Lühring teilzunehmen. Herr Dauelsberg ist auch da. Wir gehen 17.³⁴ und 19.⁴⁵ zur Bahn um Karl abzuholen. Aber er kommt dann erst um 23.⁴⁵ und Vater holt ihn ab.
Kein Alarm.

Dezember 1942

- Di. 1. Kalt, Regen. Wir essen Grünkohl mit Speck. Karl packt sein "Urlauber-Paket" aus: Butter, Mehl, Grütze, Zucker, Wurst. Eine willkommene Gabe! Abends wird erzählt und wir hören noch um 24 Uhr den "Gutenachtgruß". Kein Alarm.
- Mi. 2. Karl geht zur Kreisleitung und erbittet Urlaub für Hans, der ihm auch gewährt werden soll. Abends bei de Wall's mit Karl. Kein Alarm.
- Do. 3. Vormittags um 11 Uhr kommt Hans aus Bad Wildungen aus dem Lager. Unsere Freude ist groß! Vater und Dirks nach Aurich zum Ausweichlager. Ich fahre mit Karl und Hans nach Ihrhove. Wir heizen und trinken Tee und die Jungens besehen Bilder. Kein Alarm.
- Fr. 4. Mittags gibt es Entenbraten und Rotkohl für unsere Urlauber. Abends gibt es Kartoffelpuffer. Das "Urlauberpaket" erlaubt uns, Kuchen zu backen und üppig zu leben. Karl arbeitet abends an der Aufstellung der Schadensanzeige für die Sachen, die uns in der Boltentorstrasse verbrannt sind. Kein Alarm.
- Sa. 5. Regentag. Mittags Hühnersuppe und Huhn in Reis. Karl packt seine Sachen, da er um 17.³⁵ zu seiner Trudel in der Saarpfalz fahren will. Hans und ich bringen Karl bei heftigem Regen zur Bahn. Kein Alarm.
- So. 6. Wir freuen uns, dass wir Hans heute noch bei uns haben. Wir rüsten für die Abreise und packen. Hans holt noch Pakete für de Wall's Jungens, für Willi Jentsch, und von Smidt Uphusen wird eines gebracht. Der Koffer ist ungemein schwer! Kein Alarm.
- Mo. 7. Früh um 5 Uhr fährt Hans ab nach Wildungen mit seinem schweren Koffer. Er ist fidel und freut sich auf sein Wiederkommen im Januar. Kein Alarm.
- Di. 8. Grosse Wäsche. 3.400 Punkte geklebt.
Luftwarnung 17.⁰⁵ Kein deutscher Sender zu hören!
Alarm 18.³⁰ bis 20.⁰⁵ kurzer Beschuss.
Alarm 21.³⁵ bis 21.⁵⁵ ohne Beschuss. Beide Male zum ersten Mal im Bunker Lookvenne! In Aurich fielen beim ersten Alarm zwei Bomben, eine ohne viel Schaden anzurichten, eine in das Haus von Dr. Welge am Georgswall und tötete Frau Dr. Welge, die alleine im Hause war.
- Mi. 9. **Alarm** 0.⁵⁰ bis 1.²⁰ Im Stadtgartenbunker. Im Westen starker Beschuss!
- Do. 10. Geschäft geschlossen. Vater und Dirks nach Aurich, bringen Ware hin und andere mit zurück. Sehen in Aurich das zerstörte Haus von Dr. Welge.
Alarm 22.⁰⁵ und sogleich folgt die Entwarnung! Nachts Ruhe.
- Fr. 11. Nachmittags Frl. Lühring Ihrhove bei mir. Wir gehen zu de Wall's und kaufen Kostümstoff. Abends kein Alarm.

Dezember 1942

- Sa. 12. Vater hat es im Halse, er legt sich um 11 Uhr hin und hat Fieber. Geschäftlich wenig zu tun, da es regnet. Warme Witterung, Mittags 12 Grad plus Kein Alarm.
- So. 13. Vater bleibt vormittags im Bett, es geht ihm aber schon besser.
Berend de Vries besucht Vater.
Luftalarm 12.⁴⁵Nachmittags steht Vater auf und sitzt im Sessel. Berend de Vries bringt ihm ein Buch "von der christlichen Seefahrt". Briefe geschrieben an: Helmut, Hans, Liesel Buchholz. Kein Alarm.
- Mo. 14. Vater bleibt noch zu Hause. Geschäftlich ruhig. Hans' Weihnachtspaket geht per Expressab nach Wildungen.
Abends, ich bin gerade aus dem Geschäft nach Hause gekommen, da:
Alarm 18.⁵⁰ bis 19.⁵⁵ o.B. Wir bleiben aber im Hause.
- Di. 15. Vater bleibt zu Hause, es geht aber besser. Ich klebe abends 3.000 Punkte. Kein Alarm.
- Mi. 16. Es kommt eine "Weihnachts-Kiste" von Hans. Lucas Smidt bringt sie uns mit.
Alarm 19.¹⁰ bis 20.⁰⁰ o.B. Wir bleiben im Hause.
- Do. 17. Geschäft geschlossen, Wilma ist da um Kuchen zu backen. Vater und ich gehen um 17 Uhr zum Geschäft. Vater will Post erledigen, es geht ihm besser. Wir sitzen im kleinen Kontor, da kommt
Alarm 19.⁴⁰ bis 20.⁵⁵ o.B. Wir sind im Bunker Lookvenne. Norddeutsches Küstengebiet angegriffen, 21 englische Flugzeuge abgeschossen.
- Fr. 18. Vater geht wieder zum Geschäft, ruhiger Geschäftsgang. Abends 6.200 Punkte geklebt. Kein Alarm.
- Sa. 19. Regentag. 17.⁴⁶ kommen Hauptmann Dauelsberg und Frau zu uns für ein paar Stunden. Essen gemeinsam, um 1 Uhr gehen wir ins Bett. Kein Alarm.
- So. 20. 9 Uhr Frühstück.
Luftwarnung 10.⁰⁰
Alarm 10.¹⁰ bis 11.¹⁵ Wir gehen alle zu Bohlen's in den Keller. Heftiger Beschuss, tiefe Wolken. Nach der Entwarnung rennen Herr Dauelsberg und Frau zum Zuge, der 11.²² fahren soll. Sie wollen nach Aurich und Wittmund, sind anscheinend noch mitgekommen. Abends kein Alarm. Heiko de Wall bei uns.
- Mo. 21. kein Alarm.
- Di. 22. **Luftalarm** 16.¹⁰ Kein Alarm.
- Mi. 23. **Luftalarm** 12.³⁰ Kein Alarm, taghell.

Dezember 1942

- Do. 24. Heiliger Abend! Vater kommt um 18 Uhr aus dem Geschäft und wir zünden 3 Kerzen für unsere drei Jungen in der Fremde an. Wir packen die Kiste von Hans aus - hervor kommt ein Segelschiffs-Modell, selbst gebastelt, wunderschön. Von Helmut ein Päckchen Bohnenkaffee. Wir sitzen bis 24 Uhr bei Wein und Kuchen und denken an die Kinder in der Ferne. Dichter Nebel, kein Alarm.
Und doch warf der Tommy in Westdeutschland Bomben!
- Fr. 25. 1. Weihnachtstag. Wir essen eine Ente, herrlich. Vormittags Besuch von Eberhard und seiner Schwiegertochter Klara Bohnenkamp. Wir gehen abends für ein Stündchen zur Gartenstrasse. Kein Alarm, dichter Nebel.
- Sa. 26. 2. Weihnachtstag. Einige Grade unter Null, Nebel. Kein Alarm.
- So. 27. Reste-Essen. Nachmittags Cathie und Lina bei uns. Kein Alarm.
- Mo. 28. Draußen einige Grade Frost. Kein Alarm.
- Di. 29. Es liegt der erste Schnee!
Luftwarnung 11.⁴⁵ Kein Alarm.
- Mi. 30. Regen, sehr finster draußen, Päckchen an Helmut mit Kuchen und Äpfeln.
Kein Alarm.
- Do. 31. Sylvester. Geschäft geschlossen, Neujahrskuchen gebacken, Päckchen an Helmut mit Speck und Zwiebeln.
Vater und ich sitzen bei Glühwein bis 24 Uhr auf und denken an die Jungens fern von uns. Draußen Stille, klarer Sternenhimmel. Kein Alarm.

ZUSAMMENFASSUNG

1942 erlebte Emden insgesamt **19 Angriffe** und zwar am :

Di 06/1.42
Sa. 10/1.42
Do. 15/1.42
Sa. 17/1.42
Di. 20/1.42
Mi. 21/1.42
Mo. 26/1.42
Mi. 28/1.42
Mi. 11/2.42
Fr. 13/2.42
Do. 12/3.42
Sa. 06/6.42
Di. 09/6.42
Fr. 19/6.42
Sa. 20/6.42
Mo. 22/6.42
Do. 25/6.42
So. 23/8.42
Mo. 07/9.42

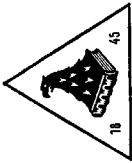
(siehe auch die entspr. Tagebuch-Einträge)

1942 hatte Emden insgesamt **220 Alarme** mit einer Dauer von **insgesamt 194 Stunden**.

Ab 8/9.42 wurde die "Luftwarnung" (Voralarm, Vorwarnung) eingeführt. (siehe Tagebuch)

Bis Ende des Jahres kamen dadurch noch einmal **43 Luftwarnungen** hinzu.

1942



J.C. KÖNIG & EBHARDT

TAGES NOTIZ BUCH 1942

63 · J A H R G A N G

DRUCK UND VERLAG
J. C. KÖNIG & EBHARDT
HANNOVER

MONAT	1942				1943				1944				1945				1946			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
NOVEMBER	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
OKTOBER	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
SEPTEMBER	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
AUGUST	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
JULI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
JUNI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
MAI	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
APRIL	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
MÄRZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
FEBRUAR	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
JANUAR	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

102

Juni 1942 (30 Tage)

22. Montag. Sommersanfang

172-188

1940. Deutsch-französischer Waffenstillstandsvortrag

Mutter, Helmut, Hans fahren 17 Uhr nach IJerkove & genießen den friedl. Abend im Dorfe.

Alarm 22⁰⁶ - 22¹⁰ Uhr.
Ausprobieren der Sirenen.

Alarm 1 - 3⁵⁵ Angriff auf Eucden von 1-2¹⁰ saupen Bomben herab. Meistens Brandbomben. Brände überall. Auf Traansaal Sprengbomben in einem neuen Bunker hinein 6 Tote, 40 Verletzte. Barneus Werft, Schulte & Bruns - dahin. Unser Geschäftshaus, Asmusen. Wilken u. Rahe ausgebrannt! Furchtbare Feuersglut! Das Geschäftshaus mit all seinen Warenvorräten Holzkammern weggebrannt! Das Lagerhaus steht. Vater kommt aus dem Hartgarten. Bunker dahin, aber nicht ist mehr zu retten. Phosphor-Kanonen!!

23. Dienstag. 173-187
Mutter, Helmut, Hans in IJerkove, wir stehen auf der nächtlichen Postk. u. sehen uns das grandiose Feuerwerk des Angriffes über E. an. Die Feuerwehr löst sich nach der ganzen Tag.

Morgens um 10 Uhr kommen Müller & die Pörsen nach Eucden und stehen vor dem Freund-Rüchsen.

Tages alarm 14⁴⁵ - 15⁰⁵ heft. B.

angekohlte Inlett u. Koffballen lagern auf dem Mülleuroaf. Pioniere vom Baubatte. legen die Mauerreste um. Die Trümmer dampfen

Juni 1942 (30 Tage)

103

24. Mittwoch. Johannis

174-186

Die Mauerreste stürzen u. die Schlauchleitungen liegen noch immer bei den Brandstätten.

Alles dampft noch. Unsere Angestellten säubern das Lagerhaus um u. säubern die Räume, die durch Rauch u. Wasser schlimm zugesetzt sind. Im Kontor ist noch alles stehen geblieben u. Fr. Abraham kann in dem schwarzen Raum herum. Der Geldschrank ist unversehrt. Siebrand arbeitet bei den Maschinen u. Bettfedern, alles ist angeholt u. schwarz u. naß.

Albert, Alwine u. Heiko bei uns. Wir fahren 20⁵⁵ nach IJerkove u. nehmen noch viel Sachen mit. In Eucden kein Alarm.

25. Donnerstag.

175-185

1940. Waffenruhe mit Frankreich

6²² aus IJerkove.

Vater fährt in Liechenheimersart 8 Uhr nach Aarich.

Helmut ruht um 10 Uhr. Mutter räumt im Brandherd mit auf. altes Kontor ausgeräumt u. alles nasse u. rauchig schwärzte aussortiert, alles Gute ang Lager bringen lassen. Hans holt die den Radio-Apparat. Das alte Inlett wird abgefahren. Es ist kalter Wind, wolkeig, daher bleiben wir im Hause u. erleben

Maria Barghoorn geb. Brügman

* 4.11.1889 † 17.12.1981

Aufnahme September 1951

